

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.

Durch die Post:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1618 M.

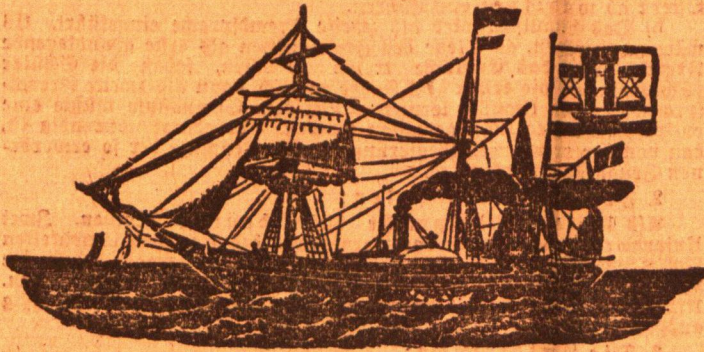
Sprechstunden der Redaktion: Form. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückführung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte vor Abonnenten mit 150 M. berechnet. Von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 200 M. berechnet. Reklamen für die erste 500 M., Auswärtige 700 M., die Zeile bei Erfüllung von Platzvorkäufen 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Kontostalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 100 M.

Fernnummern: 26 und 28.

Mr. 62

Memel, Donnerstag, den 15. März 1923

75. Jahrgang

## Die Auswirkung der Brüsseler Konferenz

Ab. Berlin, 14. März. (Priv.-Tel.)

Wenn man den Beschüssen der Brüsseler Konferenz volle Aufmerksamkeit zuwendet, so ist man doch in politisch unterrichteten Kreisen überzeugt, daß auch der angekündigte Ausbau der Gewaltmaßnahmen den Franzosen und Belgiern ebenso wenig Erfolg bringen wird, wie ihre bisherigen Maßnahmen. Dabei scheint im Ruhrgebiet bereits die beschlossene Maßnahme zumteil in die Tat umzusetzen. So haben in den staatlichen Verwaltungen bei der Kohlenförderung und bei der Kohlenverladung unterhalb der Kohlenberge und bei der Kohlenverladung unterhalb der Kohlenberge und bei der Kohlenverladung unterhalb der Kohlenberge...

Auch die angekündigte Truppenverstärkung wurde bereits vollzogen. So ist die Stadt Belbert von dem bevorstehenden Einmarsch einer französischen Division benachrichtigt worden. Da in der Tat für derartige Truppenmassen gar kein Quartier vorhanden ist, ist die Ankündigung den Charakter einer Strafmaßnahme erhalten. Über wurde eine Entscheidung wegen Abwendung neuer belgischer Truppen noch nicht getroffen, doch ist die belgische Regierung dazu bereit, falls General Degoutte es fordern sollte.

Was nun die Räumungsfrage betrifft, so steht man in Belgien auf dem Standpunkt, daß eine etappenweise Räumung, wie der amtliche Brüsseler Bericht unter bestimmten Voraussetzungen für möglich erklärt, für Deutschland und Belgien unzulässig ist. Die Beilegung des Konflikts auf diesem Wege ist für Deutschland unmöglich, vielmehr kann eine solche Liquidation immer nur von der Räumung vorbehaltloser Räumung der Einbruchsgebiete ausgehen.

## Nach Brüssel Paris

London, 14. März. (Priv.-Tel.) Aus Brüssel wird dem Daily Mail gemeldet, in 14 Tagen wird sich der belgische Ministerpräsident Theunis nach Paris begeben, wo eine neue Konferenz stattfinden wird. Auf dieser werden die Ergebnisse der Pleu- und Kolonienkonferenz diskutiert werden, sowie endgültige Linie zur Lösung des Reparationsproblems.

## Deutscher Protest gegen die Mordtaten in Guernsey

Berlin, 13. März. Der deutsche Gesandte in Paris wurde von dem französischen General des 32. französischen Armeekorps wegen der Tötung von zwei französischen Militärpersonen in Guernsey am 12. März als Geisel genommen. Der Oberbürgermeister der Stadt Guernsey hat dem deutschen Konsul in Paris eine Protestnote überreicht, in der er die Mordtaten als Verbrechen gegen die Menschlichkeit bezeichnet. Er hat außerdem gegen die Stadtbevölkerung selbst scharfe Repressalien angedroht, denen bereits eine Reihe von Verhaftungen zum Opfer gefallen ist. Obwohl im Augenblick die amtlichen Berichte über die Einzelheiten noch ausbleiben, kann schon jetzt festgestellt werden, daß mehrere Personen erschossen oder vermurdet wurden. Nach hierher schon die Anordnung von Repressalien gegen die Bevölkerung als ein Akt grober Willkür angesehen werden, stellt sich der französische General durch die Art, wie er diese Repressalien, ohne Rücksicht auf das Leben schuldloser Einwohner, durchführen läßt, außer halb aller Schranken von Recht und Gesetz. Die Bevölkerung des Ruhrgebietes hat gegenüber der Besatzungsmacht bisher eine beispiellose Selbstbeherrschung bewiesen. Sie hat trotz wachsender Erbitterung über die zahlreichen blutigen Mordtaten französischer Soldaten, über die fortgesetzten Verhaftungen auf der Straße, über die Vergewaltigung ganzer Städte die Mäße bewahrt und über alles getan, um ernstere Zusammenstöße zu vermeiden. Das ist um so bewundernswerter, als die Wahrung des Gebiets durch seine Abgrenzung vom übrigen Deutschland sowie durch die Entziehung der meisten leitenden Beamten führerlos gemacht und der Sicherheitsdienst durch die Besatzung der Schutzpolizei zerstört wurde. Die Maßnahmen, wie sie von dem französischen General in Guernsey durchgeführt oder angeordnet werden, sind jedoch dazu angetan, die Bevölkerung zur Verzweiflung zu treiben und unabsehbares Unheil heraufzubekommen. Wenn der französische Regierung noch daran liegt, zu verhindern, so ist es ihre Pflicht, dem Vorgehen der militärischen Befehlshaber Einhalt zu gebieten. Die Verantwortung für die Mordtaten fällt nicht allein auf sie, nicht auf die deutsche Regierung, sondern auf die deutschen Behörden, noch auf die deutsche Bevölkerung.

Das empörende Verhalten der Franzosen gegenüber Oberbürgermeister Zimmermann der Stadt Guernsey, der von der französischen Besatzungsbehörde als Geisel festgenommen und mit Erschießung bedroht worden ist, hat dem Vorstand der demokratischen Partei Anlaß gegeben, folgendes Telegramm an die englische Oberbundesliga zu senden: Die französische Besatzungsbehörde in Guernsey hat den dortigen Oberbürgermeister Zimmermann als Geisel festgesetzt und droht dessen Hinrichtung an. Dieser Art, menschenwürdige und frassische Rechtsbruch erfordert ein sofortiges Eingreifen. Wir erwarten eine Aktion zurecht Bedingung des unabweigbar verfahrenen bedrohten Deutschen. — In einem Telegramm an die Frau des verhafteten Oberbürgermeisters überreicht der Vorstand der demokratischen Partei den Ausdruck seines unermesslichen Mitleids. Die der „Lof. Anz.“ aus Gelsenkirchen meldet, muß die Verhaftung der von den Franzosen in Guernsey ermordeten Oberbürgermeister Zimmermann am Mittwoch früh 7 Uhr in aller Stille vor sich gehen.

## Kabinettswechsel in Bulgarien

Sofia, 12. März. Die bulgarische Regierung löste gestern die Deputiertenkammer auf. Neuwahlen finden in Kürze statt. Die Neubildung des Kabinetts steht bevor.

Sofia, 13. März. (Tel.) Die Kammer beschloß, die ehemaligen Kabinettsmitglieder Geshoff und Danoff von 1913 sowie Malinoff und Kosturkoff von 1918 vor den Staatsgerichtshof zu laden.

## Annahme der Memel-Entscheidung durch Litauen

### Auflösung des litauischen Sejms

Rowno, 14. März. (Tel.) Das litauische Konsulat hat heute folgende amtliche Depesche aus Rowno erhalten: Die Bedingungen der Botschafterkonferenz betreffend das Memelgebiet sind ohne Vorbehalt von der litauischen Regierung am 13. März angenommen worden.

Der litauische Sejm ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen finden im Mai statt.

Die Auflösung des Sejms ist wahrscheinlich auf die Niederlage des Kabinetts Galvanaukas zurückzuführen, das wegen einer Meinungsverschiedenheit in Fragen der Innenpolitik in der Minderheit geblieben war. Auf den Ausgang der neuen Wahlen darf man gespannt sein. Die letzten Wahlen haben bekanntlich infolge der die Minderheiten benachteiligenden Wahlkreiseinteilung zu größeren Mißbilligungen geführt, so daß die Minderheiten schließlich auf eine Minderregierung im Sejm verzichteten. Der litauische Staatspräsident Stulginskis wurde dann auch mit einer Minderheit (88 von 78 Stimmen) gewählt. Da die übrigen Minister aus der Mitte dieser 88 gewählt werden müssen, wird in Litauen stets eine latente Ministerkrise bestehen.

Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, hat der litauische Staatspräsident den Sejm wegen parlamentarischer Schwierigkeiten aufgelöst. Die Neuwahlen sind auf den 13. und 14. Mai festgesetzt. Der Vorgang ist, Korrespondenzmeldungen zufolge, darauf zurückzuführen, daß das Kabinet Galvanaukas wegen seiner inneren Politik eine starke Gegnerschaft bei der Linken des Sejms fand und der Sejm seinem Kabinet das Vertrauensvotum verweigerte. Eine Regierungsbildung durch Hinzuziehung des Parlaments hat der litauische Präsident garricht erst versucht, weil Linke und Rechte des Sejms etwa gleich stark sind.

Aus Rowno wird noch gemeldet: Die Erklärung der neuen Regierung in Litauen, die von den alten Regierungsapparaten, hauptsächlich den Christlichen Demokraten, gebilligt wurde, hat zu heftigen Kämpfen im litauischen Sejm geführt. Die Opposition, die von den Sozialisten, dem polnischen und jüdischen Abgeordneten, den Sozialdemokraten und Kommunisten gebildet wurde, trug bei der Abstimmung einen Sieg über das Kabinet Galvanaukas davon.

Am 8. März gab der Ministerpräsident Galvanaukas im litauischen Landtag über die Politik des neugebildeten Kabinetts eine Erklärung ab. Im Verlauf der sich daran anschließenden Aussprache brachten die Parteiführer ihre volle Zustimmung zu der äußeren Politik des Kabinetts zum Ausdruck. In der Debatte über die innere Politik machte sich dagegen Opposition gegen die Regierungspolitik geltend. Die Abstimmung über das Vertrauensvotum führte zu einem unentschiedenen Ergebnis, weil die Hälfte des Parlaments für, die andere Hälfte gegen die innere Politik des Kabinetts Galvanaukas stimmte.

## Niederlage Bonar Law's in der Ruhrfrage

London, 14. März. (Priv.-Tel.) Im Unterhaus erhielt der Antrag des Liberalen Sir Simons auf Eingreifen Englands in den Ruhrkonflikt 201 Stimmen, die Regierung nur 249 Stimmen. Man betrachtet dieses Ergebnis wegen der geringen Regierungsmehrheit als eine Niederlage Bonar Law's und glaubt, daß er daran nicht adios vorbegehen könne. Laut „Daily Herald“ ist dies die geringste Mehrheit der Regierung in einer wichtigen Frage, seit sie an das Ruder kam. Zahlreiche Konservative hätten sich der Abstimmung enthalten. Die Londoner Morgenpresse bringt auch darüber die Mitteilung des Landes über die Lage im Ruhrgebiet und die Politik der Untätigkeit zum Ausdruck, die die englische Regierung verfolgt.

London, 14. März. (Priv.-Tel.) Den Wünschen des englischen Handels im belgischen Gebiet ist jetzt in erhöhtem Maße durch Franzosen und Belgier Rechnung getragen. Ausfuhr und Einfuhr der englischen Belieferungszone sind allerdings immer noch gewissen Schwierigkeiten unterworfen. Die englische Presse führt diesen Zustand zum Teil darauf zurück, daß von deutscher Seite nicht das notwendige Entgegenkommen gegenüber England und ausbreitendes Verständnis für die Schwierigkeiten Englands vorhanden sei.

## Für eilige Leser

Der Deutsch-Litauische Heimatsbund Memel nimmt in einer Denkschrift Stellung zu den neuen Verhältnissen im Memelgebiet. Litauen richte eine neue Memelnote an die Alliierten. Litauen hat die Memel-Entscheidung der Botschafterkonferenz ohne Vorbehalt angenommen. Der litauische Sejm ist aufgelöst worden. In 14 Tagen soll in Paris eine neue französisch-belgische Konferenz stattfinden. Dollarkurs vom 14. März 20782,88 (13. März 20487,90), nach 1000 20850.

## Eine neue Memel-Note Russlands

Moskau, 13. März. (Tel.) Nach einer Meldung der russischen Telegraphen-Agentur richtete Tschischkewitsch an England, Frankreich und Italien eine Note, in der die Sowjetregierung im Anschluß an ihre unbeantwortete gebliebene Note vom 22. Februar erneut einen Meinungs-austausch über die Memelfrage fordert. Die Note, die darauf hinweist, daß die alliierten Regierungen durch ihre Stillschweigen bewiesen, daß sie die systematisch betriebene sowjetische Politik noch nicht aufgegeben haben, erklärt, daß durch die Fernhaltung Sowjetrusslands bei der Regelung der territorialen und wirtschaftlichen Fragen im Baltischen Meer nur der Grund zu künftigen kriegerischen Entwicklungen gelegt werden könne. Bei der Regelung der Flussschifffahrt auf der Memel, deren Schifffahrtsweg zur Ausfuhr von Waren aus Sowjetrussland diene, sei die russische Regierung ebenfalls interessiert. Wenn diese fordere, daß sie zur Regelung aller für Sowjetrussland wichtigen internationalen Fragen eingeladen werde, so sei sie dabei in erster Linie von dem Wunsch besetzt, zur Wiederaufrichtung der allgemeinen Ordnung beizutragen, wodurch ein friedliches Zusammenarbeiten aller Völker ermöglicht werde. Berde Russland zur Regelung solcher Fragen nicht hinzugezogen, so wäre es zweifelhaft, ob die alliierten Regierungen tatsächlich in Europa einen dauerhaften Frieden herbeiführen. Der Schaffung einer gegen sie gerichteten Kombination könne die Sowjetregierung nicht untätig zusehen. Sie werde alle Schäden, die aus Abmachungen, die ohne Rußland getroffen worden seien, entstehen sollten, bei der allgemeinen Regelung geltend machen.

## Sikoriski fährt nach Paris

Warschau, 14. März. (Tel.) In der Sejm-Sitzung führte der Ministerpräsident Sikorski in Beantwortung einer Interpellation unter anderem aus, die Grenzen Polens seien durch den Rigaer Vertrag festgelegt und bereits gezogen und dürfen durch niemanden in Frage gestellt werden. Für Polen beständen sie als unbestreitbar. Sie bedürften vom internationalen Standpunkt aus auch nur der formellen Anerkennung seitens der Westmächte. Wenn die polnische Regierung die sogenannte Disputationsfrage auf die Tagesordnung stelle, so könne sie auf keinerlei Vorbehalte eingehen, wovon die Anerkennung der Einverleibung Galiziens in den polnischen Staat abhängig wäre. Die zwischen Polen und Litauen bestehende Demarkationslinie beeinträchtige den polnischen Besitzstand in mehreren Punkten und müsse daher einer Korrektur unterworfen werden. Was die polnisch-litauische und polnisch-rumänische Grenze anlangt, so sollten diese Fragen zur endgültigen Regelung jenen Staaten, die sie angehen, überlassen werden. Nach den bisherigen Informationen stimmten die Regierungen der Westmächte prinzipiell den polnischen Forderungen bei. Nur im Botschafterrat, nämlich im Redaktionskomitee, tauchten Schwierigkeiten auf, und bei einer nicht entsprechenden Fassung der betreffenden Entscheidung könnten die Vorteile, die Polen aus der Entscheidung zufließen würden, beeinträchtigt werden. Deswegen entschloß sich die polnische Regierung, den Außenminister mit bindenden Direktiven nach Paris zu entsenden. Sie werde auf diese Weise darüber wachen, daß diese Frage im Sinne der polnischen Bedürfnisse erledigt werde.

## Die „polnischen“ Minderheiten

Nach der polnischen Volkszählung, die gewiß vorsichtig aufgestellt ist, entfallen in den einzelnen Bundesstaaten auf die nationalen „Minderheiten“ in den Ostgebieten 70,9 Proz., Galizien 42,5 Proz., Wilna 37,6 Proz., Ostoberschlesien 30,8 Proz., Teschen 23,7 Proz., Pommerellen 19,6 Proz., Posen 17,5 Proz., Kongress-Polen 15,7 Proz. der Gesamtbevölkerung. — So steht ein moderner „Nationalstaat“ aus. Mit einer Gesamtbevölkerung von 27 Millionen folgt Polen hinter Rußland, Deutschland, England, Frankreich, Italien, den Abschluß der europäischen Staaten bilden Oesterreich, Litauen, Lettland und Estland.

## Die nächste Tagung des Völkerbundesrates

Nach Meldungen aus Genf wird der Völkerbundsrat nicht vor dem 12. April zusammentreten. Ein früherer Zusammentritt ist nicht notwendig, da die polnisch-litauischen Beziehungen keine Kriegsgefahr voraussetzen lassen. In der nächsten Sitzung wird dann Dr. Zimmermann, der Delegierte des Völkerbundes für Oesterreich, zwei Berichte über die Fortschritte der Sanierung der österreichischen Finanzen vorlegen. Ferner stehen auf der Tagesordnung einige den Etat des Völkerbundes betreffende Fragen.

## Vorbereitungen zur zweiten Orient-Konferenz

Paris, 14. März. (Priv.-Tel.) Der zweite französische Delegierte auf der Louvra-Konferenz Compaud und Admiral Pacaze werden in London über eine gemeinsame Haltung in der Orientfrage beraten. Mit Rom soll der französische Botschafter in Rom Barrere ein Einvernehmen herstellen. Sobald es gelungen ist, gemeinsame Abschlüssen aufzustellen, sollen alliierte Sachverständige zu Verhandlungen mit Ankara entsandt werden. — Die griechische Regierung wird anstelle von Venizelos zum Delegierten für die neue Orientkonferenz, den Außenminister Alexandris ernennen.

## Neue Einrichtungen in Irland

London, 13. März. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Dublin, heute wurden in Irland sieben Hinrichtungen vorgenommen. Eine Anzahl irischer Extremisten konnte sich in London der Verhaftung entziehen. Man glaubt, daß sie nach Irland geflüchtet sind. Die Freistaatstruppen haben im Büro einen Dampfeschiffbauunternehmung in Cork vier Rettungsringe entdeckt, in denen anstatt Rork 2000 Revolverpatronen steckten.

Aus Dublin wird amtlich gemeldet, bei der Explosion einer am Bog niedergelegten Mine in der Grafschaft Kerry wurden gestern 5 gefangene irische und 2 Offiziere getötet, 7 Soldaten verwundet.

# Denkschrift des Deutsch-Litauischen Heimatbunds

## Die neuen Verhältnisse im Memelgebiet

Für friedliches Einvernehmen und gedeihliches Zusammenarbeiten — Verständigungswille — Verständigungsmöglichkeiten — Für Erhaltung der deutschen Kultur des Memellandes

Vom Deutsch-Litauischen Heimatbund und Memel ist uns eine Denkschrift, die der Bund am Sonnabend, den 3. März dem Obersten Bevollmächtigten der Litauischen Regierung A. Smetona überreicht hat, zur Verfügung gestellt worden. Die Denkschrift war zunächst nicht zur Veröffentlichung bestimmt; sie sollte vielmehr als Grundlage für mündliche Besprechungen mit dem derzeitigen Oberkommissar dienen. Da sie aber von anderer Seite im Auszug veröffentlicht wurde, nehmen wir Veranlassung, den Wortlaut der Denkschrift im nachstehenden bekannt zu geben:

Der Deutsch-Litauische Heimatbund e. V. im Memelgebiet, die größte Kultur- und Volksorganisation des Memellandes, die Deutsche und Litauer in gleicher Weise umfaßt, hat zunächst die politische Umgestaltung der Verhältnisse im Memelgebiet ruhig und abwartend beobachtet, um eine gewisse Klärung eintreten zu lassen. Da der Bundeshauptvorstand nunmehr überzeugt ist, daß sich die Volksgemeinschaft nicht länger gewaltsam niederhalten läßt, hält er es für seine Pflicht, auf die Wege hinzuweisen, die nach seiner Meinung einzig und allein zu einer Beruhigung der Volksmassen und zur Begründung eines friedlichen Einvernehmens und gedeihlichen Zusammenarbeitens zwischen dem Memelland und der litauischen Republik führen können.

### A. Grundsätzliche Feststellungen.

Zuerst muß grundsätzlich festgestellt werden:

Im Memelland leben sich zwei Volksströmungen scharf gegenüber, die Anhänger Deutschlands und die Anhänger Litauens. Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß die überwiegende Mehrzahl der Bewohner des Gebiets mit dem Heimatbund die Abtrennung von Deutschland durch das Versailles Diktat ohne Volksbefragung als eine schwere Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker und als eine brutale Vergewaltigung empfindet. Der Wunsch des größten Teiles der memelländischen Bevölkerung geht dahin, wieder mit Deutschland, dem sie 800 Jahre angehört hat, vereint zu werden, ein Wunsch, den jeder rechtlich denkende und vorurteilslose Mensch achten wird.

Auf der anderen Seite gibt es unter der memelländischen Bevölkerung litauische Patrioten, die das Memelland trotz seiner langen Zugehörigkeit zu Deutschland als litauisches Land betrachten und seine Vereinigung mit der litauischen Republik erstreben. Auch diese Memelländer glauben im Recht zu sein und niemand wird ihnen die Achtung verweigern, soweit sie sich in ihrer Arbeit von selbsttätigen nationalen Beweggründen haben leiten lassen. Bei diesen beiden genannten Gruppen prallt Anspannung auf Anspannung, Streben gegen Streben, und nur eine ganz unbeeinflusste, freie und geheime Volksabstimmung würde über den Ausfall der geringsten Zweifel gehen, trotz wiederholter Forderung nicht gewährt worden ist, werden wir stets als schweres Unrecht betrachten.

Wenn auch gegenwärtig die Anhänger Litauens die Gewalt im Memelland in Händen haben, so müssen wir doch ganz offen erklären, daß sie diese Gewalt keineswegs, wie man der Defensivität vorzuziehen sucht, durch einen Aufstand der einheimischen Bevölkerung errungen haben. Die wahren Vorgänge, die uns genau bekannt sind, sollen hier unerörtert bleiben. Ebenso ist es Unwahrheit oder Selbsttäuschung, daß die jetzige Ordnung der Verhältnisse und die derzeitige provisorische Regierung dem Willen der Mehrzahl der Bevölkerung entsprechen, die durch militärische Diktatur, durch einseitige Pressezensur und Versammlungsverbot jeder freien Meinungsäußerung beraubt ist.

Durch Gewalt und Druck läßt sich die Bevölkerung nicht länger zwingen. Daher müssen schleunigst Verständigungsmöglichkeiten auf breiterer Grundlage gesucht werden.

### B. Grundsätzliche Möglichkeiten für eine Verständigung.

Der litauische Einfall und seine Folgen haben das Ansehen der Franzosen im Memelland vernichtet und diese ungeliebten Gäste von unserer heimischen Scholle hoffentlich für immer vertrieben. Darüber freut sich jeder Deutsche und jeder Memelländer und der Heimatbund dankt Litauen dafür. Das ist ein wichtiges Moment für die Verbesserung und gegenseitige Verständigung.

Sind die Franzosen in erster Reihe die erbittertesten Feinde der Deutschen, so gibt es doch hier im Osten einen Nachbar, der Deutschland, dem Memelland und Litauen gleich feindlich gesinnt ist, nämlich der Polen. Dieser muß unter allen Umständen im Memelland, wo er sich auch nicht auf den geringsten Bruchteil einer polnischen oder polnisch gesinnten Bevölkerung stützen kann, politisch ausgeschaltet werden und bleiben. Litauen hat damit den Anfang gemacht, und das ist eine zweite, recht feste Brücke, die uns zusammenführen kann. Es handelt sich nur darum, die gangbaren Wege zu finden, denn die Souveränität nützt nichts, wenn die Bevölkerung widerstrebt und sich nur knirschend beugt. Der wirtschaftliche und kulturelle Rückgang des Memelgebiets wäre dann die unausbleibliche Folge, was doch auch keineswegs den Interessen Litauens entsprechen kann.

### C. Bedingungen für eine schnelle Verständigung.

Wünsche und Bedingungen für eine Verständigung sind zum Teil schon von den Berufsorganisationen gemacht worden. Dem Deutsch-Litauischen Heimatbund kommt es in der Hauptsache auf kulturelle Fragen an.

#### I. Die Sprachenfrage.

Der wichtigste Faktor für die Erhaltung und Förderung der Kultur eines Volkes ist die Pflege seiner Sprache. Die Kultur im Memelgebiet ist unbestreitbar deutsch. Die Bevölkerung ist zweisprachig. Das Deutsche beherrschen, wie allgemein bekannt ist, alle Memelländer, das Memelländisch-Litauische nur ein Teil, das Litauisch-Litauische nur sehr wenige. Es würde zu großer Erbitterung und zu dauernden nationalen Kämpfen führen, wollte man hier gewaltsam das Litauische einführen, wie es einige Maßnahmen der provisorischen Regierung andeuten. Wir machen folgende Vorschläge:

#### 1. Für die höheren Schulen:

a) Um so schnell wie möglich allen Eltern, die es wünschen, Gelegenheit zu geben, ihre Kinder litauisch lernen zu lassen, ist dieses von Eltern ab wählbar einzuführen.

b) Das Litauische wird als zweite Fremdsprache eingeführt. Es wäre zu erwägen, an Stelle des Französischen als erste grundlegende Fremdsprache das Englische treten zu lassen, sobald die Schüler (Schülerinnen) die ersten drei Jahre englisch, dann als zweite Fremdsprache daneben litauisch lernen. Bei dem Gymnasium müßte eine entsprechende Regelung getroffen werden. Unbedingt notwendig ist, daß von der preussischen Regierung die Anerkennung der so erworbenen Zeugnisse ermißt wird.

#### 2. Für die Volksschulen:

Als Unterrichtssprache bleibt deutsch bestehen. Zwei Unterrichtssprachen können der Vernichtung des hier hoch entwickelten Volksschulwesens gleich. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die Kinder litauischen Unterricht erhalten, deren Eltern es verlangen. Unbedingt ist zu fordern, daß an allen Schulen nur ordnungsmäßig ausgebildete Lehrer unterrichten.

#### 3. Die Amtssprache:

Das ganze Rechts- und Verwaltungswesen im Memelland ist seit Jahrhunderten deutsch. Soll nicht alles ins Stöden geraten, so muß die Amtssprache unbedingt deutsch bleiben. Selbstverständlich muß es jedem litauischen Memelländer freistehen, Eingaben in litauischer Sprache zu machen und litauisch bei den Behörden zu sprechen. Dolmetscher haben, wo die Beamten der litauischen Sprache nicht mächtig sind, ihres Amtes zu walten. Die jetzt diensttunenden Beamten sind nicht zum Erlernen der litauischen Sprache zu zwingen, sondern dies ist in ihr Belieben zu stellen. Fraglich erscheint es sogar, ob es ratsam ist, neu eintretenden Beamten die Erlernung des Litauischen in angemessener Frist zur Bedingung zu machen. Es könnte dann leicht Mangel an nützlichem Beamtenpersonal eintreten. Im übrigen sind die Rechte der Beamten durch ein festes Abkommen mit ihrer zuständigen Organisation sicherzustellen.

#### II. Die Kirche

Der evangelischen Kirche ist volle Freiheit und der Zusammenhang mit der preussischen Landeskirche zu gewährleisten, ebenso der katholischen Kirche der Zusammenhang mit dem Bistum Ermland. Der Staat enthält sich jeder Einmischung in kirchlichen Angelegenheiten.

#### III. Soziale Gesetzgebung und Wirtschaftfragen

Die bisher nach bewährtem deutschen Muster ausgearbeitete soziale deutsche Gesetzgebung und Fürsorge ist beizubehalten und zu entwickeln. Die Versorgung der Kriegsschädigten und Hinterbliebenen ist sicherzustellen.

Sämtliche Wirtschaftskörper sind im engen Einvernehmen mit den memelländischen Berufsorganisationen zu lösen.

#### IV. Politische Forderungen

Außenpolitisch wird das Memelland Bundesstaat von Litauen. Innenpolitisch bleibt es vollständig autonom, d. h. selbständig in Gesetzgebung, Rechtspflege und Verwaltung der inneren Angelegenheiten, namentlich auch in Bezug auf die Ergänzung der Beamtenbesetzung (vergl. das in der Anlage beigefügte Programm, das wir seit Beginn unseres Bestehens verfolgt haben). Es müßte nach allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechtsprinzipien die Volksvertretung und diese bestimmt die Regierung des Gebietes, die der Volksvertretung verantwortlich ist.

Eine militärische Dienstpflicht darf im Memelland nicht eingeführt werden. Doch bleibt es der litauischen Republik unbenommen, Freiwillige unter den Memelländern zu werben.

Eine Besetzung des Gebiets durch litauisches Militär darf unter keinen Umständen erfolgen. Auch die Aufstellung einer eigenen memelländischen Armee ist zu verwerfen. Die innere Ordnung kann durch eine einheimische Polizeitruppe gesichert werden.

#### V. Praktische Durchführung einer schnellen Verständigung

Sollte der Herr Oberkommissar vorsehende Ausführenden als Grundlage einer Verständigung ansetzen und in ihrem Sinne bei seiner Regierung in Romno wirken wollen, so ist der Heimatbund bereit, in allen bedeutenden Ortsteilen des Gebiets (der Bund umfaßt bekanntlich 87 über das ganze Memelland verstreute Ortsgruppen) seine Anhänger zu großen öffentlichen Volksversammlungen zu laden und sie in diesem Sinne in Vorträgen und freier Aussprache zu orientieren. Es würde sich sogar empfehlen, daß der Herr Oberkommissar an den größten dieser Versammlungen (Memel, Geddingen, Ruck und dergl.) als Gast teilnehme und somit persönlich mit weitesten Kreisen der Bevölkerung in Berührung komme. Nur auf diese Weise lassen sich Mißverständnisse, Argwohn, Groll und Erbitterung beseitigen, die sonst heimlich weiterkriechen und über lang oder kurz trotz aller Gewaltmaßnahmen und aller Anstrengung zum elementaren Ausbruch kommen müßten. Eine Verständigung mit dem Epochen der Perestrojka und Wirtschaftsorganisationen allein genügt nicht, ihre Wirkung dringt viel zu wenig in die breite Masse des Volkes.

Wiederherstellung für das geplante Verständigungswerk ist aber zuerst schnellste Wiederherstellung der freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift.

Aus Liebe zur Heimat möchte der Deutsch-Litauische Heimatbund ein gutes Einvernehmen zwischen Deutschland und Litauen bestehen und festigen helfen. Nach seinem Wunsche möge das Memelland die alte Tochter sein, die in der Mitte zwischen Mutter und Pflegevater steht, beide an einer Hand hält und so herzlichste Freundschaft zwischen beiden vermittelt. Daher hat der Heimatbund noch eine dringende Sorge: Es heißt, daß das Statut des Memelgebiets in Paris festgelegt werden soll. Am ist zu befürchten, daß dort Franzosen und Polen gemeinsame Sache machen werden auf Kosten Litauens und des Memelgebiets. Litauen hat ja bereits die Souveränität über Memel übernommen. Es scheint uns deshalb nicht unmöglich, ja vorteilhafter, daß sich Vertreter beider Gebiete über das Statut unter Ausschaltung polnischer Einflüsse in Romno (oder auch Memel) einigen.

Elternpaar 24 000 M., der Kinderzuschlag beträgt 11 000 M. Für besetzten und im Einbruchgebiet werden hierzu außerdem besondere Zuschläge gewährt.

#### Ein brennendes Schiff im Hamburger Hafen

\* Hamburg, 14. März. (Tel.) Der englische Dampfer „Bewentio“ ist im Hamburger Hafen vermutlich durch Selbstentzündung der Kopaladung in Brand geraten. Die Klammern durchschlugen das Deck und ergriffen die Kommandobrücke. Als die Feuerwehreintraf, brannten bereits das Deck und die Aufbauten. Das Schiff war in dicke Rauchmassen gehüllt. Das Feuer nahm, durch die Kopaladung begünstigt, einen gewaltigen Umfang an. Aus 19 Schlauchleitungen gaben 7 Sprinkendampfer Wasser. Nach stundenlangem Tätigkeit war die Gewalt des Feuers gebrochen.

#### Zu Fuß über den finnischen Meerbusen

\* Reval, 14. März. In diesen Tagen sind 12 in Finnland beschäftigt gewesene estnische Waldarbeiter zu Fuß über den finnischen Meerbusen nach Reval gekommen. Als die Wanderer vom Leuchtturm aus geschickt wurden, hielt man sie für Schiffbrüchlinge und schickte ihnen eine Hilfsexpedition entgegen. Es erwies sich jedoch, daß die Eisbatter wohl auf waren und keiner Hilfe bedürftig. Dieser Vorfall ist für die diesen Winter in der nördlichen Ostsee herrschenden Eisverhältnisse bezeichnend.

#### Große Verwüstungen durch einen Wirbelsturm in Amerika

\* London, 12. März. (Tel.) „Reuter“ meldet aus New York, ein großer Wirbelsturm aus südwestlicher Richtung wüthete einen Teil des Landes heim und verursachte in einer Anzahl von Städten Todesfälle und Verwundungen. Nach einer Meldung sind in Virion (Tennessee) 20 Personen getötet und 57 verwundet worden und 50 Häuser eingestürzt. Güterwagen wurden vom Wirbelsturm umgeworfen. In Portsmouth (Ohio) wurde ein Schulgebäude abgedeckt. Mehrere Kinder wurden getötet und verwundet.

## Ein Protest an General Degoutte

Der Direktor des Zuchthauses in Werden hat einen Protest an General Degoutte abgefasst. Er protestiert dagegen, daß man 62 Personen in dem Zuchthaus untergebracht hat, die nach deutschen Gesetzen nicht aufgenommen werden dürften. In dem Zuchthaus dürfen nach deutschen Gesetzen nur Leute untergebracht werden, die wegen gemeiner Verbrechen rechtskräftig verurteilt wurden. Aber die jetzt untergebrachten Personen haben nichts weiter getan, als der eigenen Regierung die Treue gehalten und Gehorsam unter schwersten Verhältnissen entgegenzubringen versucht. Er nimmt an, daß den Französischen Kreisen der Zweck des Zuchthauses nicht bekannt war, sonst hätte bei den Begriffs über Ehre und Moral, welche bei jedem Kulturvolk vorausgesetzt sind, nicht die Unterbringung von Untersuchungsgefangenen in einem Zuchthaus stattfinden können. — Die Revision, die der zu drei Jahren Gefängnis verurteilte Oberbürgermeister Haverstein aus Oberhausen eingelegt hat, ist von dem Militärgericht in Mainz „verworfen“ worden. Die Verteidigung des Oberbürgermeisters hat daraufhin den Kassationshof in Paris angerufen. Oberbürgermeister Haverstein ist verurteilt worden, weil er dem Bahnhof kein Licht gelassen hat. Der Bahnhof ist jetzt immer ohne Licht. Daraufhin ist das Stadttheater in Oberhausen militärisch besetzt worden; das Künstlerpersonal wurde hinausgewiesen. Die Besetzung des Theaters soll solange dauern, bis dem Bahnhof wieder Licht gegeben wird.

## Eine Reichstagsabgeordnete von Franzosen belästigt

\* Gagen, 12. März. Gestern abend gegen 6 Uhr wurde die demokratische Reichstagsabgeordnete Fräulein Dr. Lüders in Verbede von Franzosen in ein Nachlokal gebracht und dort durch nicht wiederzugebende Neuzerlegungen belästigt. Auch als Fräulein Lüders sich die groben Belästigungen und die Durchsuchung ihres Reisegepäcks energisch verbat, schritt der französische Vorgesetzte nicht ein, ließ vielmehr seine Untergebenen ruhig gewähren. Zur Beurteilung des Zwischenfalls sei mitgeteilt, daß der Postausdrücklich die Zugehörigkeit des Fräulein Lüders zum Reichstag feststellt.

## Weiteres Vorgehen gegen die Schupo

\* Münster, 14. März. (Tel.) Die Besetzung von Buer und Horez wurde um ein Bataillon verstärkt. Auch in Langen-dreer sind zwei Bataillone eingetroffen. Dem Oberbürgermeister von Gelsenkirchen wurde von der Besatzungsbehörde ein Schreiben zugestellt, nach dem trotz der am 20. Februar erfolgten Auflösung der Schupo die sich noch im besetzten Gebiet aufhaltenden Polizeibeamten sich beim Ortskommandanten melden müssen. Jeder Polizeibeamte, der heute noch angetroffen wird, wird mit Gefängnis nicht unter 1 Jahr bestraft. Kranke oder vom Urlaub zurückgekehrte Beamte müssen sich binnen 12 Stunden bei der Ortskommandatur melden. — In der Nähe von Hügel ist bei Block Auer auf der Straße Essen bis Werden der Schienenstrang gesperrt worden. Der Betrieb wird eingeleitet aufrechterhalten. Sieben in der Nähe der Blockstation wohnende Bergleute sind verhaftet.

## Verurteilungen und Verhaftungen

\* Wanne, 14. März. (Tel.) Vom Kriegsgericht Reddinghausen wurde der Kaufmann J. F. S., Vorsitzender des Kaufmännischen Vereins, zu 6 Monaten Gefängnis und eine Million Mark Geldstrafe verurteilt, weil er auf Beschluß der Kaufmannschaft von Wanne keine Waren an die Franzosen verkauft. Weiter wurde verurteilt der Amtmann Weisberg aus Wanne zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Millionen M. Geldstrafe, weil er sich geweigert hatte, Koffen an die Franzosen zu verkaufen. Gegen beide Urteile wurde sofort Berufung eingelegt. Heute morgen wurde der Chefredakteur der „Dortmunder Zeitung“ Hoyerer und Redakteur Rohde von den Franzosen verhaftet. Gegen acht Uhr wurden die Redaktionsräume der „Dortmunder Zeitung“ von den Franzosen untersucht.

Regierungsassessor Gerhauk in Möders, der nach der Ausweisung des Landrats des Kreises Möders und nach der Dienstenthebung des stellvertretenden Landrats, des Deponierats des Landrats, die Geschäfte des Landrats übernommen hatte, wurde vom Abteilungs-Kommandeur die Vertretung des Landrats verboten. Die Gründe für diese Maßnahmen sind nicht angegeben. Gegen dieses Verfahren legte der Regierungspräsident in Düsseldorf Rechtsverwahrung ein.

## Ein Belgier von Franzosen erschossen

\* Berlin, 14. März. (Priv.-Tel.) In Dortmund wurde der 49jährige belgische Staatsangehörige Heinrich Chyffels, der schon seit vier Jahren in Deutschland ansässig ist, von den Franzosen erschossen. Er stand kurz vor seiner Verheiratung. Seine Braut Marie Weller war Augenzeugin der Ermordung.

## Düsseldorf Sitz der Ingenieurkommission

\* Paris, 13. März. (Tel.) Laut Meldung des „Intransigent“ aus Brüssel verlegte die Ingenieurkommission gestern endgültig ihren Sitz von Essen nach Düsseldorf. Die belgischen Ingenieure sollen von nun an eine besondere belgische technische Mission bilden.

## Städtisches Schauspielhaus Memel

### „Scampolo“ von Dario Niccodemi

Auf deutsch: „Das lustige Straßenmädchen“. Man denkt an verführerte Kneipen, eine Pieschamonia und an ein lustiges Zigeunertum. Doch nichts von alledem. Der Verfasser hat die Witze der Zeit erfasst. Etwas ganz Eigenartiges mußte es sein, und der Gedanke, ein Mädchen von der Straße, noch halb im naiven Jungentum stehend, auf einmal mitten in die feine Gesellschaft zu bringen und dann durch ihr Tun und Treiben, das sich den neuen Verhältnissen nicht so recht anpaßt, komische Situationen hervorzuheben, ist in der Tat eigenartig. Der Verfasser geht mit viel Laune und manchmal auch Weisheit an das Werk, und der erste Akt des Stückes ist in der Tat auch recht gut gelungen, dann jedoch flaut die Sache immer mehr ab, bis der Dichter im sentimentalsten Fahrwasser endet.

Erster Akt. Das Straßenmädchen, Scampolo genannt, macht die Bekanntschaft des Ingenieurs Tito Fantini, der für das naive, wichtige Ding Interesse gewinnt und sich als ihr Beschützer und Freund entwickelt. Zweiter Akt. Scampolo macht Schule. Die Zahl ihrer Verehrer vermehrt sich und sie gewinnt Einblende in das Tun der feinen Gesellschaft. Ihre Wahrnehmungen weicht sie manchmal in recht launiger Art an den Mann zu bringen. In Tito erwacht die Eifersucht. Dritter Akt. Scampolo sagt der gerissenen Geliebten des Ingenieurs kräftig ihre Meinung. Der Ingenieur macht gleichfalls einen Stich durch seine Vergangenheit. Bevor er zur Vollendung eines Eichenbühnens abreist, nimmt er Abschied von Scampolo, die als seine Haushälterin — vorläufig nicht mehr — zurückbleibt. Damit Schluß. Dies ungefähr die Handlung, die der Verfasser nun mit manchmal geistreichen Dialogen, manchmal aber mit allzuviel Wortschwall umkleidet.

Unter der Leitung von Frh. Hartig erlebte diese „Komödie“ eine recht gute Aufführung. Die drei Bühnenbilder waren geschickt entworfen. Als Freund des Ingenieurs und gelegentlicher Liebhaber der kleinen Scampolo war der Künstler ebenfalls auf seinem Posten. Friederike Ehrenhuber als seine Gemahlin sprach manchmal etwas sehr unendlich. Umso deutlicher sprach Elli Friede, die eine recht temperamentvolle Geliebte als Kabarettfängerin muß man ja temperamentvoll sein) darstellte. Otto Meurer-Eichrodt spielte einen gutmütigen, humorvollen Ingenieur, der das Leben eben nimmt, wie es einem gegeben wird. Eine vorzügliche Leistung hat uns wieder Lena Hauhe in als Scampolo. Der naseweise Schelm guckte ihr aus den Augen. Mit ihren Jungentumlerien erregte sie bei den Zuschauern beifälliges Lachen. Die Künstlerin hat in letzter Zeit viel Gutes gegeben. In übrigen Rollen waren beschäftigt Johann Kurt Gopp, Hans Gerhards und Otto Berg.

Das Publikum nahm das humorvolle Stück, das nicht ganz der Satire entbehrt, mit Beifall auf.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 3. März)

Der Tod einer Wöchnerin vor Gericht. Die Arbeiterfrau Schlimas aus Birkenen erwartete ihre Niederkunft...

(Sitzung vom 6. März)

Rindensauslegung auf dem Gerichtskorridor. Ein Beamter der städtischen Staatsanwaltschaft fand eines Tages ein hilfloses Kind...

Ein ungetreuer Bediensteter. Der Schuhmacher D. aus B. kniepte eines Tages mit einem Schneider im Krug zu D. Als sie schwer nach Hause schwankten...

Sofales

Memel, den 15. März 1923

Gedenk-Flug des Sportvereins Memel

Was unsere wackeren Memeler sich für ihre zweite Königsberger Gaskampagne am vergangenen Sonntag vorgenommen hatten...

Sportverein Memel: Penker, Moemer, Sudermann, Fiedl, Gatz, Zablowky, Rammann, Seegardel, Fiedl, Lorenz, Schorring.

Die Königsberger haben Plakwahl und spielen mit Wind. Während sie sich sofort mit dem Plakwahlverhältnis vertraut gemacht haben...

Die zweite Halbzeit zeigte die Memeler in einem ganz anderen Mibe. Auch die Schürmerreihe scheint endlich erwacht zu sein...

Die vorbildlich fair spielende Königsberger Mannschaft war im ersten Halbzeit gut, von den Memelern besonders die Verteidigung, der rechte Außenstürmer und der Mittelstürmer.

Die vorbildlich fair spielende Königsberger Mannschaft war im ersten Halbzeit gut, von den Memelern besonders die Verteidigung, der rechte Außenstürmer und der Mittelstürmer.

[Gerichtspersonalien.] Der Gerichtspräsident des Memelgebiets teilt im „Amtsblatt“ mit: Es scheiden mit Ablauf des 31. März 1923 aus der Justizverwaltung des Memelgebiets aus:

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Die Reife- und Schlussprüfung am hiesigen Luisen-Gymnasium] fand am Mittwoch und Montag dieser Woche unter dem Vorsitz von Gymnasialdirektor Prof. Dr. Becker statt.

[Der Grenzverkehr an der deutsch-memelländischen Grenze.] In Ergänzung der gestrigen Mitteilung meldet die „All. St.“ noch: Die Regierung in Memel hat den Grenzstellen Anweisung gegeben...

[Der Grenzverkehr an der deutsch-memelländischen Grenze.] In Ergänzung der gestrigen Mitteilung meldet die „All. St.“ noch: Die Regierung in Memel hat den Grenzstellen Anweisung gegeben...

[Rast die Weidenkähnen in Ruhe!] Die warmen Tage der letzten Wochen haben an vielen Bäumen und Sträuchern schon junge Triebe heranzugelassen. Auch die Weidenkähnen, fast die beliebtesten Frühlingsboten...

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse Berlin, 14. März. (Tel.)

Infolge von fortwährenden Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Lage...

Table with columns for various commodities and prices, including 5% Reichsbank, Deutsche Bank, and others.

Telegraphische Auszahlungen Berlin, den 14. März 1923 (Tel.)

Table with columns for telegraphic payments, including Amsterdam, London, and Paris.

Devisen-Rachbrie, 5.30 Uhr nachmittags

Markkurse vom Ausland. Basel 0,0238 bis 0,0260. (Priv.-Tel.)

Berliner Produktenbericht Berlin, 14. März. (Tel.)

Der Produktenmarkt litt unter dem Mangel an Kaufkraft. Von den Nordseehäfen machte sich vermehrt Angebot von Getreide...

Amliche Berliner Produkten-Notierungen Berlin, den 14. März 1923 (Tel.)

Table with columns for product prices, including Weizen, Roggen, and other grains.

weiter erhöht auch den Intern empfindlicher Schaben, wenn durch solche Rücksichtslosigkeit den ansitzenden Bienenvölkern die ohnehin spärliche Nahrung fehlt.

[Beratung der behördlichen Angestellten.] Wir werden gebeten, auf die heute abend 6 1/2 Uhr im Schützenhaus...

[Kindes mord.] In Vitechnen wurde das Dienstmädchen Grete Peifer festgenommen und dem Gerichte zugeführt.

[Gerächte von einem Totschlag] waren gestern hier im Umlauf. Auf unsere Erkundigungen hin erfuhren wir, dass an den Gerächten nichts Wahres ist.

[Fahrabdiebstahl.] Am 13. März um 4 Uhr nachmittags ist vor dem hiesigen Postamt ein Fahrrad gestohlen worden.

Landesamt der Stadt Memel vom 14. März 1923

Aufgehoben: Chauffeur Janis Szilimkiss von hier mit Kontoristin Maria Helena Stopynska von Janischken...

Nichtamtliche Handels-Notierungen (ab Station per 50 kg)

Table with columns for trade prices, including Weizen, Roggen, and other goods.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 14. März (Tel.)

Güte- und Leberbörse zu Königsberg i. Pr. Bericht über den Börsen tag am 12. März 1923. Die Börse war gut besucht.

Is. Vom Berliner Schlachthofmarkt. Berlin, 14. März. (Priv.-Tel.)

Der Auftrieb zum heutigen Schlachthofmarkt auf dem Zentralvieh Hof betrug 1505 Rinder, 213 Kalber, 1909 Schafe...

Memeler Schiffsahrtszeitung Ausgegeben

Table with columns for ship arrivals, including ship name, captain, and destination.

Bestellstand: 0,04. - Wind: OED. 1. - Strom: aus. - Zulässiger Tiefgang: 7,0 m.

Düsee-Gisbericht vom 14. März. (Tel.) Düsee Villan: Gisfrei.

Wetterwarte Wettervorhersage für Donnerstag, den 15. März.

Temperaturen in Memel am 14. März: Morgens 6 Uhr: + 1,0. 8 Uhr: + 1,5.

Witterungsüberblick von Mittwoch, den 14. März, 8 Uhr morgens

Am gestrigen hies es bei meist schwachen Winden aus östlichen Richtungen in unserm Bezirk vorwiegend trübe und tagsüber mild...

Wetterbericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 14. März, 8 Uhr morgens.

Table with columns for weather reports, including station, barometer, wind, and temperature.

Wetterbericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 14. März, 8 Uhr morgens.

Table with columns for weather reports, including station, barometer, wind, and temperature.

Für die Kuchelbende sind bei uns ferner eingegangen: Ungenannt (aus unserem Brief) 180 R. u. 43 R. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen  
 Exped. d. Memeler Dampfboots

**Marie Sakuth**  
**Michael Salomon**  
 Verlobte.  
 Schwarzort-Memel.

Am 12. März 1923 verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, mein liebes gutes Muttchen, meine geliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante  
 die Landespolizeiwachmeisterfrau  
**Helene Petereit**  
 geb. Laaser.  
 im Alter von 33 Jahren.  
 Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Georg Petereit.**  
 Beerdigung findet am Freitag, den 16. März, mittags 12 Uhr, von der städt. Leichenhalle statt.

Heute früh verstarb im 58. Lebensjahre nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein über alles geliebter Mann, unser treusorgender Bruder, Schwiegersohn und Schwager  
**Herr Sanitätsrat Dr. Max Hurwitz**  
 Sein Leben war nur Pflicht und Arbeit.  
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. März, vormittags 12 Uhr, vom Trauerhause statt.  
 Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.  
 In tiefster Trauer  
**Helene Hurwitz geb. Abelman.**  
 Memel, den 13. März 1923.

Am 13. März verstarb  
**Sanitätsrat Dr. Max Hurwitz**  
 Der Memeler Aerztereverein betrauert in dem Heimgegangenen, seinem ältesten Mitgliede und Mitbegründer, einen an Wissen und praktischer Erfahrung reichen, in unermüdlicher, aufopfernder Pflichterfüllung vorbildlichen Kollegen. Selbst sein schweres Leiden hinderte ihn während der letzten Jahre nicht, mit grosser Energie und Freudigkeit seinen über alles geliebten Beruf fast bis zum letzten Atemzuge auszuüben.  
 Wir werden seiner stets als eines guten Arztes gedenken.  
**Der Memeler Aerztereverein**  
 I. A.:  
 Gessner.

**Nachruf**  
 Heute verschied nach kurzem Leiden  
**Herr Sanitätsrat Dr. Hurwitz**  
 Er gehörte eine lange Reihe von Jahren, und zwar vom 20. 11. 1896 dem Repräsentanten-Kollegium an und war seit etwa sieben Jahren Vorsteher dieses Kollegiums. Der Verblichene hat sich in all' den Jahren stets durch vorbildlichen Fleiss und nie ermüdendes Interesse für unsere Sache ausgezeichnet. Vor allem durch seine in jeder Hinsicht streng sachliche und gerechte Auffassung der an ihn herantretenden Aufgaben ist er uns ein lieber Mitarbeiter und treuer Berater gewesen.  
 Wir stehen an der Bahre eines unserer Besten und die Lücke, die sein Tod in unserer Mitte gerissen, wird nicht so leicht auszufüllen sein.  
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus bewahren.  
**Die Vorsteher und die Repräsentanten der Synagogengemeinde zu Memel**  
 Memel, 13. März 1923.

**Nachruf**  
 Am 13. März verschied in der Mitte eines arbeitsreichen Lebens der Vorsitzende unseres Kuratoriums und langjährige dirigierende Arzt unseres Krankenhauses  
**Herr Sanitätsrat Dr. Max Hurwitz**  
 Tief erschüttert stehen wir an der Bahre dieses ausgezeichneten Menschen.  
 Seit fünfzehn Jahren leitete er in ehrenamtlicher Stellung unser Krankenhaus. Er war den Armen ein Helfer in der Not, den Kranken und Siechen ein Retter, unserem Krankenhaus ein unersetzlicher, fürsorgender, aufopfernder Leiter. In nie ruhendem Fleisse hat er bis zu seinem letzten Atemzuge seine wertvollen Kräfte und seine langjährige Erfahrung in den Dienst unserer Anstalt gestellt.  
 Weit über das Grab hinaus werden wir seiner stets in tiefer Dankbarkeit gedenken.  
 Memel, den 14. März 1923  
**Das Kuratorium des jüdischen Krankenhauses zu Memel.**

**Achtung!**  
 Die eingetretenen Verhältnisse zwingen uns leider unsere bisherige Firma aufzulösen und bitten wir unsere geehrte Kundschaft sich in jeder Angelegenheit direkt an den Inhaber der Firma **Herrn Hugo Friedrichsen Marienwerder W. Br., Gedeh-Strasse 15** wenden zu wollen.  
**Baltischer-Preffe-Werbe-Dienst.**

**Cuttaway-Anzug**  
 fast neu, für schlante Figur preiswert zu verkaufen. Besichtigung von 1-3 Uhr  
**Simon Dach-Strasse 8.**

**LOS**  
**Kammer-Sicht-Spiele**  
**Heute**  
 Zum letzten Mal — Der letzte Teil  
**DER**  
**GRAF VON**  
**MONTE CHRISTO**  
 letzter Teil  
**SCHULD UND SÜHNE**  
 \*  
**KAPITAL UND GEIST**  
 Abenteuer aus einer kleinen Republik  
 \*  
**DER MEILENFRESSER**  
 Original amerikanische Groteske  
 \*  
 Kassenöffnung 4 Uhr  
 Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

**Urania-Lichtspiele**  
 Heute ab 5 Uhr das grosse Sensations-Programm  
**Unter Bestien** Sensations-Raubtier-Grossfilm  
 u. a. die waghalsigsten Zirkusattraktionen  
 atemraubende Stierkämpfe, Ursus, der stärkste Mann.  
**Betrogene Betrüger** grosses Abenteuer  
 hochinteressant und spannend.

**Chaiselongue** Gut erhaltene Laute **Ein- u. Verkauf** Papier-  
 zu verkaufen zu kauf. gel. Off. mit Preis- kauft Sachen jeder Art.  
 Magazinstr. 5, 1 Treppe. ang. u. 17 a. d. Exp. d. Pl. Kleider v. Rich. Ballnat.

**Demnächst**  
 Kammer-Licht-Spiele  
**TIEFLAND**  
 mit  
**Michael Bohnen**  
**Lil Dagover**

**SIS. „URANUS“**  
 ladet dieswöchentlich  
**Memel/Hamburg**  
 Güteranmeldungen nimmt entgegen  
**EDUARD KRAUSE**  
 Börse, Telefon Nr. 395/98.  
**Grenzberzollung**  
 in Bogegen  
 besorgt prompt  
**Carl Krantz, Tilsit**  
 bahnamtl. Expediteur — Fernanschluss Tilsit Nr. 14.  
**Uhren-Reparaturwerkstatt**  
**Willy Engelke, Holzstraße 23.**  
**Gummisohlen u. Absätze**  
 Größtes Lager am Platz, verkauft ab Lager hier engros, auch detail sehr preiswert (4-5 mal billiger als Leder und ebenso haltbar). Große Geldersparnis für jeden Familienhaushalt!  
**Ostweg**  
 Deutsche Waren-Vertriebsgesellschaft m. b. G.  
 Memel, Hohe Straße 14.

**Apollo Urania**  
 Heute ab 5 Uhr zum letzten Male  
**Die fünf Frankfurter**  
 Biedermeier-Lustspiel-Grossfilm von Carl Rössler  
 Die Skagerrak-Schlacht der gewaltigste Flottenkampf aller Zeiten  
 Heute ab 5 Uhr Das neue grosse Sensations-Programm:  
**Unter Bestien**  
 Sensations-Raubtier-Grossfilm  
**Betrogene Betrüger**  
 Abenteuer-Grossfilm sehr spannend

**Generalversammlung**  
 des  
**Vorschuss-Vereins Prokuls**  
 c. S. m. u. G.  
 findet am **Donnerstag, den 22. März cr.,** nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn **Ball** in Prokuls statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.  
 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung.  
 3. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz.  
 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes bezügl. der Rechnungslegung.  
 5. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.  
 6. Statutenänderung (Erhöhung der Jahresbeiträge).  
 7. Festlegung der Geschäftsträger.  
 a) der an die Mitglieder zu gewährenden Erträge.  
 b) der leitens des Vereins auszunehmenden Sparanlagen und der Depositionen.  
 8. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.  
 Der Jahresbericht pro 1922 nebst Bilanz liegt zur Einsicht der Mitglieder vom 15. bis 22. März cr. im Geschäftslokale des Vereins während der Dienststunden öffentlich aus.  
 Der Vorstand:  
**Schittat, Gelitzky, Kelluweit.**

**Sabrad nestohlen!**  
 Am 13. März, nachm. 4 Uhr, wurde mein vor dem Memeler Postamt abgetheiltes **Sabrad**, Marke Brennabor, Nr. 828 455, gestohlen. Für die Wiedererlangung lege ich eine Belohnung von **50 000 R.** aus. Bei Festnahme des Fahradts im 16. alten Teil dieses Quartals.  
**Albert Löwenstein**  
 Schmeltz, Mittelstr. 6.

**Gefunden**  
 1 goldenes Medaillon ges. A. M., eine hübs. längliche Brosche ges. **Wera - Sam Libau** 23. 2. 21. Abgeholt im Lotteriestr. 7 a. II Treppen.

**Verloren**  
 eine **Bronze-Saßfette** auf dem Wege Marktstr. - Mollstr. Abzugeben gegen Belohnung Marktstr. 26.

**Huhn**  
 entlaufen, gegen Belohnung abzugeben, Marktstr. 4  
 Ein moderner, fast neuer **Geldschrank** zu verkaufen. Off. unt. 27 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Zircus Gray**  
 kommt  
**Prima Rohfleisch, sowie Rauchwurst, Preßkopf, Fleischwurst u. Rauchfleisch**  
 ab Freitag 8 Uhr morgens verkauft die Rohfleischerei **Rosenbach, Löpferstr. 9-10.**  
 Dasselbst werden stets **Schlachtwerde** gefast.

**Heu**  
 wird Freitag und Sonnabend ab Bahnhof wagon- und fuhrerweisse verkauft. Bestellungen Hotel Ostbad.  
**Teueren Schuhen**  
 gibt Schuhputz  
**Nigrin**  
 langes Leben.  
 Vertreter **Hans Megallies, Memel, Wiesenquerstraße 21**

Für die Memeler Brauereien bestehen seit dem 10. März die litauischen Zoll- resp. Akzisegebühren. In Anbetracht dieses Umstandes sind die hiesigen Brauereien gezwungen, die Bierpreise dementsprechend, und zwar nach den gegenwärtig in Kowno geltenden Preisen zu regeln.  
 Danach stellt sich der Preis für das von den unterzeichneten Brauereien hergestellte Vollbier frei Haus in Memel auf:  
**M. 135 000.— pro Hektoliter, resp. M. 1350.— pro Liter im Fass**  
**M. 600.— pro Flasche**  
 Ausserhalb Memels erhöhen sich die Preise um:  
**M. 50.— pro Liter Fassbier und M. 25.— pro Flasche.**  
 Memel, den 15. März 1923.  
**Memeler Aktien-Brauerei** **Vereinigte Spirit- und Brauhaus-Aktiengesellschaft.**

## Memelgau und Nachbarn

**Königsberg, 11. März.** [Mit seiner Geliebten in den Tod gegangen] ist der in einer in der Vorderen Vorstadt gelegenen Automobil- und Fahrtrablenfabrik beschäftigte, etwa 30 Jahre alte Kaufmann Wasedom. Als die von ihrem Mann getrennt lebende, aber seit einigen Tagen nach Königsberg zurückgekehrte Ehefrau des W. in der Krüdenstr. an die Tür des Zimmers klopfte, in dem sich das Paar befand, und Einlass begehrte, ertönten kurz hintereinander zwei Schüsse. Beim Eindringen in das Zimmer wurden beide als Leichen vorgefunden. — In der Altroggarter Predigerstraße wurde der Privatier Fromme in seiner Wohnung am Boden leblos aufgefunden. Seine gleichfalls betagte Ehefrau lag in einem Lehnstuhl und gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht. Es soll Vergiftung vorliegen.

**Königsberg, 8. März.** [Ostpreussischer Technikerstag.] Dem Gaudium des Bundes der technischen Angestellten und Beamten (Buat) — Gau Nordost — am 4. März in Riga ging eine einflussreiche öffentliche Versammlung am 3. März im „Königlichen Hof“ voraus. Ingenieur Schönbach sprach über das Thema: „Müssen wir zu Grunde gehen?“ In seinen Ausführungen kam er besonders auf die Entwicklung der Verhältnisse in der Nachkriegszeit zu sprechen und schilderte u. a. die Greifnisse anlässlich der Ruhrbesetzung und deren Folgen. Seine Schlussworte klangen dahingehend aus, dass Deutschland nicht zu Grunde gehen werde, solange der Wille zur aufbauenden Arbeit dem deutschen Volke in seiner Gesamtheit innewohnt. Die Zuhörerschaft folgte seinen Ausführungen mit großem Interesse und stimmte nach ausgiebiger Diskussion einmütig der nachstehenden Entschließung zu: „Die dem Gaudium ostpreussischer Techniker vorausgehende öffentliche Versammlung bezieht die Maßnahmen und Forderungen der freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen zur Befestigung des Ruhrgebietes gut und beurteilt die brutale Gewaltpolitik der französischen Regierung, die in ihrer Einwirkung auf eine Ausbeutung deutscher Arbeitskraft durch den französischen Kapitalismus hinausläuft. Die Versammlung spricht den Volksgenossen im Ruhrgebiet ihre warmste Sympathie aus.“ Auch der Gaudium selbst machte sich die vorstehende Entschließung zu eigen. Ein Referat über „Zeitgemäße Fragen der Gewerkschaftspolitik“, ebenfalls von Ingenieur Schönbach gehalten, wurde mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen, ebenso die Geschäftsberichte der Gauleitung, des Gauverbandes usw. Der Gaudium konnte feststellen, dass der für die Interessensvertretung der Techniker im Osten Deutschlands eingeschlagene Weg mit den Richtlinien der Bundesleitung voll übereinstimmt und dass in Bezug auf die Angleichung der Gehälter der technischen Angestellten und Beamten an die während steigender Teuerung erfolgreiche Arbeit geleistet worden ist. Für die Gauverwaltung Ostpreußens wurden die Gehaltsätze der beiden Bezirksleitungsstellen in Verhandlungen mit den Arbeitgebern im letzten Jahre fast monatlich neu festgesetzt. Gleichfalls war die Hauptverwaltung des Buitab in Berlin ständig an führender Stelle mit Erfolg bemüht, die Sätze der Reichsbesoldungsordnung für Beamte bei Staats- und Gemeindebehörden und des Reichsleitungsbesoldungsbeschlusses für Behördenangestellte den veränderten Teuerungsverhältnissen anzupassen. Für die Techniker in der Industrie Ostpreußens war richtunggebend der mit dem ostpreussischen Arbeitgeberverband für Handel, Industrie und Gewerbe abgeschlossene Tarifvertrag. Ausführend über diese Verträge und sonstige Fragen der Techniker wird in der Geschäftsstelle Königsberg, Steinwand 105, erteilt. Als hauptamtlicher Leiter des Gau Nordost wurde Ingenieur Schönbach aus Berlin, als ehrenamtlicher Vorsitzender Vermessungsingenieur Kautmann-Königsberg vom Gaudium gewählt.

**Allenstein, 12. März.** [Geburtsstagsfeier!] Aus einem angedachten Ort wird der „Allenst. Btg.“ geschrieben: „Am 5. März, morgens um 8 Uhr, hörte man aus einem Wohnhaus am Marktplatz eines Kreisstädtchens (schöne Markthölzer. Mit Trompeten, Trommeln und sonstigem Alambim, der zuvor aus einem Musikhaus geliehen war, ertönte eine Kompanie zu einem Ständchen an. Allgemeines Staunen und Bewunderung der Vorübergehenden. Die schöne Markthölzer (Steine erweichend und Menschen rasend machend) wurde einem ehrlichen Bürger als Morgenständchen zu seinem 86. Geburtstag gebracht. Und denke dir, lieber Leser, dieser ehrliche Bürger war weder mehr als ein ganz gewöhnlicher Schieber. Früher war er bei der Reichsbahn als Schwellenhauer tätig gewesen. Dieser Beruf hat ihn nicht mehr zu befriedigen, und er verwarf es mit dem Schieber. Da dieses Geschäft in voller Blüte steht, so hat er hunderte, tausende, ja Millionen von Mark „verdient“. Geld macht Leute und ihren guten Namen, und starke Geliebte hält man sich warm. So auch hier. — Also das war der Grund der schönen Musik. Und nun wollen wir einmal sehen, wie der Geburtstag „gefeiert“ wurde. Wie schon gesagt, hat er um 8 Uhr mit dem Ständchen angefangen. Die ersten waren gute Bekannte des „Geburtsstagskindes“, darunter auch die hohe Polizei. Na, sage und schreibe die hohe Polizei, in der Person des Herrn Chefs! Nun, die durchsichtige Rehle ist hier wenigstens zu ihrem Recht gekommen. Dann waren noch einige andere gute Freunde anwesend, denen wir im stillen den Titel „Schlemmer“ beilegen dürfen. Dies also waren die Geliebten des Tages. Nach einem kleinen Frühstück von circa 80 Paar Würfeln ging man dann zum gemeinsamen Teil der Fester über, die durch die 25 Mann starke Militär-

Kapelle verabschiedet werden sollte, von welcher jedoch nur 8 Mann erscheinen konnten. Und nur begann unter den Klängen der schönen Musik das Festgelage, zu dem circa 100 Pfaffen ihren köstlichen Inhalt herbeigetragen hatten. — Bei — Jungfrauen, war das eine lustige Gesellschaft. Die Musik schmetterte, das es nur so schallte, und die alten Deutschen tranken immer noch ein, und langen und jubelten aus voller Kehle und frischer Brust bis in die Nacht hinein. Endlich brach die Gesellschaft auf, da es Mitternacht geschlagen hatte. „P... stell der Kapelle einen Scheck aus“, sagte das Geburtsstagskind. „Wie hoch?“ „Na eine Million kann ich schreiben!“ „Halt du gehört, lieber Vater, eine Million?! Aber schließlich wurden nur 80000 Mark geschrieben. Na, auch darüber hat sich die gute Musik geteilt. Unter allgemeinem Singen wurde nun der Heimmarsch angetreten, welcher teilweise mit einer Rutschpartie die Treppe hinunter endete.“ — Die „Allenst. Btg.“ bemerkt: Der Schilderung haben wir nichts hinzuzufügen.

**Danzig, 9. März.** [Dampferlinie Danzig—Ebing.] Die die „Danz. Allg. Btg.“ hört wird die Firma G. Schroeder & Co., Ebing, schon in den nächsten 8—10 Tagen einen regelmäßigen Dampfer-Passagier- und Frachtverkehr nach Ebing und zurück aufnehmen, und zwar werden Dampfer „Germania“ und Motorboot „Weiß“ die Tour unterhalten und mindestens zweimal wöchentlich fahren. Die Dampfer verfügen über große, bequeme Kajüten. Die Fahrt dauert nur circa 5 Stunden. Die Expedition dieser Boote ist der gut bekannten Expeditionsfirma Carl Richter, Döppengasse 28, übertragen. Es kann nur begrüßt werden, dass durch diesen günstigen und ständigen Dampferverkehr eine Verbindung weiter mit Deutschland unterhalten wird, die gerade in Anbetracht der immerhöheren polnischen Postkosten durchaus notwendig ist.

**Ortelsburg, 18. März.** [Ruhrspende für Gattungen.] Der Landrat des Kreises Ortelsburg hat 3/4 Millionen Mark Ruhrspende an die Stadt Gattungen abgeführt. Die „Gattungen Zeitung“ schreibt dazu: „Millionengeld für die Stadt Gattungen. Der einzige Nachfolger des Herrn Landrats Umbe in Gattungen, Herr Regierungsdirektor v. Polier, jetziger Landrat des Kreises Ortelsburg im Regierungsbezirk Allenstein, hat in dankbarer Erinnerung an die seinem Kreise nach dem Einbruch der Russen geleistete Hilfe der Stadt Gattungen von der in Ortelsburg gesammelten Ruhrspende 3/4 Millionen Mark durch die Kreisparasse in Arnberg zugewandt. In einem Schreiben an Herrn Bitt, der die damalige Hilfskasse für Ortelsburg vorübergehend organisiert hatte, bittet Landrat v. Polier, die Spende insbesondere für die Arbeiter der Heimstätten zu verwenden, die sich damals so reichlich an dem Liebeswerk beteiligt haben. — Wer hätte damals gedacht, dass wir dieser großartigen Dankbarkeit für eine mit Selbstverständlichkeit erfüllte Bitte um Hilfe noch einmal so sehr bedürftig sind. Die ostpreussischen Volksgenossen dürfen überzeugt sein, dass ihre Gabe ein festes Band deutscher Treue schlingen wird.“

**Riga, 13. März.** [Das neue Harigeld.] Die Metallschmelzungen sind bereits am 5. März in Riga in Verkehr gesetzt. Zunächst handelt es sich um je 3 Millionen 1 und 2 Centime Münzen und um 6 Millionen 5 Centime Münzen. Sie haben ein Gewicht von 1,8—2 bzw. 3 Gramm und bestehen aus einer Legierung von 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn und 1 Proz. Zink. Auf der Vorderseite tragen die Münzen die Wertangabe und das Herstellungsjahr, während die Rückseite das kleine Staatswappen zeigt. Wie nicht anders zu erwarten war, erregt das Auftreten der Scheidemünzen beim Publikum großes Interesse. Die Rigaer Ueberländer werden bereits von Portemonnaiefüllern überfallen. Einige Schwärzereien macht noch die ungewohnte Währung, doch dürfte das Publikum sich bald daran gewöhnen, dass die 1 Centime Münze 50 Kopeln gelten, die 2 Centime Münzen 1 Rbl. und die 5 Centime 2 1/2 Rbl. Die total zerstückelten und verformten Scheine zu 50 Kop. 1 und 3 Rbl. flächig sowohl wie stauchig, werden nun wohl bald gänzlich aus dem Verkehr verschwinden und die abendliche Geldparade in den Geschäften kann so ziemlich aufhören, denn demnächst sollen auch die größeren Münzen ankommen.

### Kleine Chronik

Ein Leser macht die „Wälder Grenzzeitg.“ darauf aufmerksam, dass er in dem Dorf des Stadtkreises Stallupönen wiederholt Holzstücke gefunden hat, die dem Eibenbaum entstammen, was insofern interessant ist, als die Eibe (Taxus baccata) in unseren Wäldern seit langem nicht mehr existiert, früher aber häufiger war, und also in den Wäldern, die vor mehreren Jahrhunderten das Land umjeren Umgebung bedeckt haben, zahlreich vorgekommen sein muss.

Ein schönes Beispiel von vaterländischem Opfermut geben die Arbeiter der städtischen Licht- und Wasserwerke in Braunsberg. Der Betriebsrat dieser Werke hat in einmütiger Einvernehmlichkeit mit den von ihm vertretenen Arbeitern beschlossen, das sämtliche Handwerker und Arbeiter möglichst den Erlös einer zu diesem Zwecke geleisteten Ueberstunde für die Ruhrspende opfern.

Eine Million Mark für die Ruhrspende ging der „Ebingger Zeitung“ in Ebing aus London an. Ein Abonnement Herr E. Blum in London übermittelte einen Scheck über eine Million Mark für die Ruhrspende.

## Plan einer Ueberlandzentrale im Kreis Pogegen

Im Sommer 1922 tauchte wie in anderen Orten so auch in Wilkischken der Gedanke zur Gründung eines Elektrizitätswerks auf. Die immer rascher steigenden Preise für Kohlen, Benzol, Petroleum etc. zwangen dazu, das Interesse von Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Privaten trat in immer größerem Umfange dafür ein. Es fanden sich sofort Fachfirmen in großer Anzahl, und jedesmal, wenn ein Kostenvorschlag einer Firma einkam, wurden die Interessenten bezogen. Ertragsverhältnisse zusammengetrommelt; aber jede Erzeugung verlief erfolglos, da an den Hauptfaktor — Beschaffung des Gründungskapitals — nicht energisch genug herangegangen war.

Die Sache konnte so nicht weitergehen; das Projekt musste, sollte das große Interesse seitens der Landwirtschaft und Industrie nicht abflauen, festere Formen annehmen. Es wurde zu diesem Zwecke ein Ausschuss, bestehend aus fünf dem Kaufmannstande, Industrie, Landwirtschaft und Maschinenbau angehörenden Herren gewählt und die gesamte Geschäftsführung dieses Ausschusses dem Kreisbankzweigstellenleiter v. Billerbeck in Wilkischken übertragen. Der Ausschuss sollte, ehe zu einer endgültigen Gründungsverammlung getreten werde, mit einschlägigen Bau- bzw. Pflanzungsfirmen in Verbindung treten, bereits bestehende Werke in Augenschein nehmen, bezgl. Rentabilität und Betriebsweise Klärung halten und mit Bankinstituten wegen evtl. Kapitalisierung des Unternehmens Führung nehmen, aber auch gleichzeitig das tatsächliche Interesse in Bezug auf Kapitalleistungen feststellen. Letztere ergaben einen Betrag von etwa 1/10 des erforderlichen Kapitals, und zwar nur im Wilkischken selbst und den unmittelbaren Ortlichkeiten. Dem Bau des Werkes stand also nichts im Wege, wenn noch weitere Ortlichkeiten hinzugezogen wären; denn Strom hätte das Werk für mehr als den halben Kreis Pogegen liefern können.

Mittlerweile wuchs das Interesse für Elektrizität in immer bedeutenderem Umfange; es musste an eine mittlere Ueberlandzentrale gedacht werden, und nun traten wegen der dazu erforderlichen großen Maschinen große Bedenken bezgl. des Brennstoffes (Kohle), den wir während dem Auslande beziehen müssten, als Hindernis auf. Dabei mussten andere Betriebsarten in Betracht gezogen werden, und da die neue durch Windturbinen zu betriebsfähige Art keinen Anlauf fand, konnte nur Wasser in Frage kommen, wie auch bei Laurogen im Gr. Ulanen in den Jahren 1921/22 von der Firma Schönbach-Ebing ein Elektrizitätswerk erbaut und seit Herbst 1922 in Betrieb ist, das durch die Wasserkraft des Jurastromes betrieben wird.

Nach Beschaffung dieses Werkes und Hinzuziehung von Fachleuten, die den Jurastrom hierherzuführen unterzuchten, kam der Ausschuss zu der Ansicht, dass nur die Nutzung des Jurastromes für die Schaffung einer Ueberlandzentrale für den Kreis Pogegen in Frage kommen kann.

Nach den jetzt vorliegenden Kostenschätzungen ließen sich etwa 6—10000 PS schaffen; somit wären 1. für mehr als 1/10 der Landwirtschaft und privaten Betriebe des gesamten Memellandes Kraft und Licht, 2. ausreichende Kraft zum elektrischen Betrieb der Kleinbahn Pogegen—Schmaleningen vorhanden, und 3. würden dann immer noch einige tausend PS zur Schaffung diverser Industriezweige übrig bleiben. Dieser Industrie stände nicht nur der billige Transportweg ab Wilkischken auf der Jura, die nur 7—8 Kilometer schiffbar zu machen wäre, zur Verfügung, sondern auch die durch den billiger werdenden Betrieb der Kleinbahn niedrigeren Frachttarife.

Die Vorteile, die der Kreis Pogegen durch Unabhängigkeit von Kohlen, Benzol und Petroleum haben würde, brauche ich ebensowenig hervorzuheben wie die weiteren Vorteile, die der Landwirtschaft und dem Kreise durch Schaffung von Industrie erwachsen würden.

Bedenken wegen Betriebsstörungen infolge Hochwasser und Eisgang können nicht mehr aufkommen, da die Anlage genau durchdacht ist; ebenso können Hochwasserbeschäden nach Anlage der Betonstaumauer nicht vorkommen; die Entwässerung der umliegenden Acker- und Wiesen würde im Gegenteil noch besser sein wie bisher. Es liegt somit nichts vor, was dem Unternehmen hinderlich in den Weg treten könnte.

Es ist beschlossen worden, Ende April eine Gründungsversammlung im großen Saale des Hotel Schweizer, Wilkischken, abzuhalten.

\* Patentschau (zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin W.O. 18, Gr. Frankfurter Straße 59). Franz Sado, Pöfessoren: Säge zum Zerhacken des Baumstammes. Gbrm. — Leo Brüdner, Sensburg i. Mfr.: Tischmesser. Gbrm. — Bernhart Schell, Memel: Holzschloß. Angem. Patent. — Otto Annus, Abb. Bawrochen, Kr. Ortelsburg, Mfr.: Flaschenhölper mit Mehrfachrichtung. Angem. Patent. — Andreas Grafte, Sternberg, Kr. Ortelsburg: Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Beleuchtung an Ruffsch. u. dergl. Wagen. Gbrm. — Ernst Behrendt, Pöfessoren, Kr. Seiligenbeil, Mfr.: Paletträger. Gbrm.

## Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller, München Nachdruck verboten

Dieser Gedanke erschien mir genial. Wonach sehnte ich mich eigentlich? Ich wollte das Risiko, die Gefahr, die Spannung haben, die ich so oft in meinen Büchern beschreiben hatte. Ich wollte sie haben, um mich vor mir selbst zu rechtfertigen. Ich konnte sie durch mein Einbruch erreichen. Aber ich wollte nicht zuviel Scherereien haben. In ein gewöhnliches solches Haus einbrechen, mit Dietrich und Stemmleisen, das war nichts für mich. Nein, ein leicht zu betretendes Haus und der Triumph, einem unordentlichen Hausbesitzer einen Denzettel zu geben, das war etwas für mich. Mein nächster Schritt war gefast. Ich würde untersuchen, wie weit die Schlamperei dieses Mannes ging. Er wies sie sich als so groß, wie ich dachte, würde ich ihm eine Warnung zukommen lassen. Die Leute sitzen sehen, daß ich etwas wage, wenn es darauf ankommt. Ich löste ich plötzlich von dem Gitter und tappte durch den Garten, in der Hand und bestimmtem Blick, einen Einbruch zu verüben. Und während dieser Entschluß so oberst in meinem Kopf lag, ist es möglich, daß tiefer unten eine Stimme war, die sagte: „Es wird nicht so geräuschlos sein — du kannst dich ja immer auf den Whisky anbreiten und Strafe bezahlen.“ Aber diese Stimme durfte nicht laut werden. Ich schlich auf den Boden rings um das Haus. Der Ries reichste ich unter meinen Füßen, der Wind sauste in den Bäumen, und ein Herz war von unmerklichem Stolz auf mich selbst erfüllt. Die Hand da wurde ich jedoch stehen bleiben und in meinem Gut schlucken. Ich kam glücklich zur Klaffe des Hauses. Die hier womöglich noch genervterter aus als die Fassade. Im Erdgeschoss befanden sich ein Fenster und eine Tür. Die Tür schien seit Jahren nicht benutzt worden zu sein. Das Schloß war ganz verrostet. Als ich es betrat, sah ich ein Blindbühnen näher an, fand ich jedoch, daß man durch den Versuch gemacht haben mußte, es wieder in Gebrauch zu nehmen; der Rost war an mehreren Stellen abgerieben. Eines der Fenster schien in einen unbenutzten Verstoß oder Korridor zu geben; war nicht hell genug, um es genau zu untersuchen. Mit einem raschen Entschluß begann ich den Fensterflügel mit der großen Klinge eines Messers zu bearbeiten. Der Rost war ebenso bröcklich wie der Flügel zwischen den Steinen, und wie ungeschickt ich mich auch anwandelte, war er in drei oder vier Minuten befreit. Die Stifte, die die Glasstücke hielten, fielen fast von selbst heraus, so alt waren sie. Was war das für ein Haus? Ganz mechanisch hob ich die unterste Stiege heraus und setzte sie auf das Gras. Ich stand am Boden. Noch war es Zeit, umzukehren. Der weiße Haagen schlug er sich wie ein Triller; aber im nächsten Augenblick hatte ihn kein anderer Bruder mit einer heftigen Faust übertrönte. Ich öffnete ein Fenster. Es knirschte beart, daß ich zurückprallte. Eine Stimme rief, während deren ich dahinstand und schluchend flüchte in meine Augen. Über alles im Hause blieb stumm. Mit einem plötzlichen Entschluß erklimmte ich das Fensterbrett und stieg ein. Im Augenblick zu den meisten Einbruchstehlen war ich in Eile und überred.

Bevor ich weitergehe, muß ich eines zugestehen. Ich war zu diesem Zeitpunkt auf einer Ueberzeugung gelangt, die meine Entschlüsse und Handlungen wesentlich erleichterte. Ich war überzeugt, daß das Haus unbewohnt war. Ich rechnete alle Eigentümlichkeiten auf, das offene Gitter, das rostige Schloß an der Hintertür, den wackelnden Fensterflügel; alles wies in diese Richtung. Ein unbewohntes Haus war noch praktischer für den debütierenden Einbruchstahl als ein schlampig beaufsichtigtes Haus: es setzte das Risiko auf ein Minimum herab, allerdings auch die Gewinnmöglichkeiten. Aber die Gewinnmöglichkeiten interessierten mich nicht. Wenn das Haus auch unbewohnt war, ich konnte doch dort finden, was ich suchte. Morgen konnte ich mir selbst ins Gesicht sehen: Ich hatte einen Einbruch verübt, ich war nicht mehr irgendein Spieler, der seine drei sicheren Maßnahmen im Tag hatte und über Leute schrieb, die sie sich mit dem Risiko ihrer Freiheit verschaffen mußten. Ich konnte Simon Weil ins Gesicht sehen und sagen: Nicht alle Detektivbücher sind — wie war es doch gewesen?

Ich war langsam durch den Raum getrippelt, in den ich eingebrochen war. Ich hatte jetzt die entgegengelegte Seite erreicht und stand vor einer Tür. Ich hatte meine Hand auf die Klinke gelegt und schloß, wie sie dem Druck nachgab. Und gerade in diesem Augenblick hatte ich etwas gehört. Was war es? War es ein Kind, das wimmerte? War es eine Ratte, die piffte? Ein solches Haus mußte voll Ratten sein. Oder war es eine Ausgeburat meiner Phantasie? Ich war stehen geblieben, die Hand auf der Klinke, lauschend und erschrocken. Aber der Rast ließ sich nicht noch einmal hören, wenn er überhaupt je zu hören gewesen war. Alles war totstille. Das einzige, was ich hörte, war der Puls, der an meinen Schläfen pochte. Mein Nachdenken ging wieder in Entschlossenheit über. Ein verspätetes Schließen stieg aus meinem Innern auf, wie eine letzte Sodawasserblase aus einem abgestandenen Glas. Ich unterdrückte es ärgerlich und versuchte, die Tür aufzuschließen. Zum erstenmal merkte ich dabei, daß das Haus, wenn nicht bewohnt, so doch möbliert war. Die Tür öffnete sich ein wenig, aber wollte nicht aufgehen. Ich gehörte einen Augenblick, bevor ich meinem Impuls nachgab und die Schulter daran stemmte. Ich hörte ein dumpfes Schurren auf der anderen Seite. Die Tür war drei bis vier Dezimeter weit aufgeschlitten. Das war genug, damit ich den Kopf hineinstecken konnte. Ich tat es.

Quers war ich auf ein leeres Haus gefast gewesen. Nun hatte ich begonnen, mich in die Möglichkeit zu versetzen, daß Möbel darin waren, da es sich zeigte, daß die Türen nicht so ohne weiteres aufgingen. Aber auf das Bild, das sich mir bot, war ich absolut nicht vorbereitet.

Das erste, was ich entdeckte, war, daß der Widerstand gegen die Tür von einer Draperie herrührte. Ein dickes Gewebe, das mich in seinen Falten beinahe erstickte, hing über die Tür herab. Es war so voll Staub, als hätte es seit dem Morgen der Zeiten da. Mein Hals wurde mir verkrüppelt, und ich mußte alle meine zerstreuten Geisteskräfte sammeln, um einen Fußenausschlag zu unterbrechen. Endlich drängte ich die Draperie beiseite und konnte hineinsehen.

Der Raum vor mir war groß, aber die Beleuchtung war so schwach, daß ich kaum etwas darin unterscheiden konnte. Ich ahnte

Möbel von fremdem Aussehen und Porzellan. Mir gegenüber hing eine Tafel mit einer Art Inschrift, ich konnte nicht sehen, von welcher Art oder in welcher Sprache. Gleich daneben stand nichts Geringeres als eine Buddhafigur. Na, eine dicke, lächelnde Buddhafigur, und vor ihr waren zwei brennende Holzspäne gekreuzt! Von ihnen kam die Beleuchtung des Zimmers, aber sie verdrängten mehr Rauch als Licht — einen aromatischen, leise stehenden Rauch, der in dünnen, grauen Schichten durch die Luft trieb. Das Zimmer war davon gleichsam in Schichten und Stütel geteilt, und die wunderlichen Dinge, die es enthielt, wurden doppelt wunderlich. Ein Buddha! Meine Gedankenmaschinerie bewegte sich mit einem Knirschen nach rückwärts. Ich kehrte zu dem christlichen Antiquitätengeschäft zurück, in dessen erlesenstem Teufel eine andere dicke, lächelnde Buddhafigur gefesselt hatte; ich ging noch weiter zurück und dachte an Simon Weil und seine buddhistischen Redereien in der Bodega. Alles erschien mir mit einemmal gleich unwirklich; ich schloß die Augen und öffnete sie wieder, um zu sehen, ob ich was war oder dahinter lag und träumte. Aber ja, das Zimmer lag noch immer in dem unbeschriebenen roten Licht der zwei Holzspäne vor mir; die Möbel schimmerten durch den matten Rauchschleier, und das BuddhaBild lächelte sein ewiges Lächeln. Es war, als hätte ich es über mein Staunen. Wie um zu beweisen, daß alles Wirklichkeit war, stieg mir eine Rauchschlinge in die Nase. Ich nickte so, daß es im Zimmer widerhallte, und in meinem Schreien erwiderte ich mich für einen Augenblick ganz von meinem Whiskyrausch.

Was würde jetzt geschehen? Hier stand ich mitten in der Nacht in einem fremden Hause, das trotz alledem offenbar bewohnt war und sogar von lebenden Menschen bewohnt. Mein Niesen schien mir laut genug gewesen zu sein, um Tote aufzuwecken. Zweifelsohne war das keine, was ich tun konnte, auf demselben Wege zu verschwinden, den ich gekommen war, und zwar so rasch wie möglich. Aber ich blieb stehen. Meine Neugierde war zu groß. Minute für Minute stand ich und wartete darauf, daß etwas geschehe, daß jemand komme. Aber es geschah nichts, niemand kam. Von außen war nichts zu hören; und drinnen im Hause war alles so still wie zuvor. Der Rauch der Holzspäne wogte, und die Buddhafigur lächelte, als wären ich und meine Erlebnisse nur eine Anekdote, vor tausend Jahren von einem Märchenverfasser in einem christlichen Bazar erzählt. In mir erweckte plötzlich dieselbe Lust, diese Anekdote zu hören, die mich während der Erzählungen des Bildhauers in der Bodega anzuzwängen pflegte. Ohne mich umzusehen, betrat ich das Gemach und ließ die Draperie hinter mir zurufen. Das war die einzige mutige Handlung, die ich an diesem Abend vollbrachte.

Es ist möglich, daß ein Zug entfiel, als ich eintrat. Ich merkte es selbst nicht, denn der Whisky erob mich noch immer über solche Kleinigkeiten. Aber ich hatte kaum die Schwelle überschritten, als etwas Totes geschah. Die beiden Holzspäne vor dem BuddhaBild erwöhnten plötzlich. Ich stand in vollkommener Finsternis da, und mein inneres Großstolz hat eine Eigenschaft: es funktioniert in der Dunkelheit nicht. Der abgelebte Whisky und lehrte aus Ebla zurück und rief die Nacht an sich. Ich kippte um und landete mit einem Knack auf dem Boden.

(Fortsetzung folgt.)

Stempel liefert



prompt und billig

Einrichtung, Führung und Abwicklung von Geschäfts-Verfahren, laufende Bücher u. Geschäftskontrollen Steuerbearbeitung und Beratung, Trennungsgeschäfte aller Art übernimmt  
**Ottomar Eicke**  
Buchführungs- und Steuerbüro  
Eisenstr. 1, Fernspr. 948

3 Bände  
**Marlitt-Romane**

zu verkaufen  
Jägerstraße 12, rechts.

**Memeler Leuchtfeuer-Batterie**  
helles Licht, große Erhaltungsfähigkeit, effizient  
**Otto Zoeko**  
Libauerstraße 37 b.

Eine dreiwälzige  
**Mangel**  
(Quecksilber) zu verkaufen. Zu erfragen bei  
**Süssleck, Börse.**

1 Bettgestell mit Matratze, Kastenbaum, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Mahagoni, neue Formmöbel zu verkaufen bei  
**Auge**  
Alle Sorgenstraße 12, Hof.

**20000 rote und weiße Ziegel**  
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Wiotorrad**  
mit prima Verzierung, 2 Gängen und Leerlauf, steht zum Verkauf  
**Autonom-Zentrale Otto Zoeko**  
Libauerstraße 37 b.

**Heu**  
in kleineren und größeren Mengen zu haben bei  
**A. Schwermer**

**Blau-Wiener Kammer**  
zu verkaufen  
Breite Str. 8, Garten u. 1  
**Müllgrube u. Abort**  
auszufahren Rippenstr. 8.  
Dabei kann sich eine geeignete Version für Hof- u. Straßenreinigung melde.

**Landgrundstück**  
ca. 130 Morgen groß, unweit Memels, mit reichlichem Lebens- und totem Inventar zu verkaufen. Angebote unter 12 an die Exped. d. Bl. erb.

Verkaufe mit lebendem und totem Inventar mein  
**60 Morgen großes Grundstück**  
**Berta Blesza**  
Ballehnen d. St. Grottingen  
Sehr günstig! Sehr günstig!

**Silangebot!**  
Grundstück 52 Morgen, gut bebaut, in einem Plan u. Geb. vollem Invent., 1000 u. 2000 Liter, dicht an Post, 20 Min. von Kleinbahn u. Dampfstation, für den sofortigen Verkauf. Preis v. 1200 Dollar bei freierw. 4 Zimmer, Wohn-, sofort veräußert. Reflekt. wollen sich wenden an  
**Langling, Prozeßagent**  
Waldhölz (Memelgebiet)  
Fernspr. 34.

Empfehle z. sof. Abschluß  
**Wl. Rittergut**  
**Mühl-Schneidemühle**  
Gefälln. Geschäftsgrundst. Geschäft, Wohn-, Speicher, Stallung  
**Stadtgrundst.** in Wohn-, Garten, Land, gr. Ausm., Lager, gr. Ausm. an Grundst. j. Art. u. Gr. H. Schukows  
Tilm, Deutschstr. 61 II Tel. 1874

**Wohnhaus**  
mit 4 bew. 7-Zimmerwohnung freiwerdend zu verkaufen. Off. unter 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Manufakturwaren-Geschäft**  
gute Lage, am Bahnhof (Memelland) zu verkaufen  
**W. Becker**  
Tilm, Kleffelstraße 4 a  
Tel. 1075.

# Programm

## des Kursus für ältere Landwirte

veranstaltet von der Landwirtschaftskammer für das Memelland  
**In Memel**  
Montag, den 19. März, 11 Uhr vormittags  
Eröffnung des Kursus in Fischersaal, Bäderstr. 11-12  
11-12 Uhr: Vortrag über Berechnungsansätze mit Filmvorführung in den Kammerlichtspielen Memel.  
12-1-1 Tierzuchtredner **Dr. Schmidt, Insterburg**; Milchviehkontrollvereine mit Filmvorführung in den Kammerlichtspielen Memel.  
1-1-1 Tierzuchtdirektor **Lilienthal, Königsberg**; Fragen der Schafzucht mit Filmvorführung in den Kammerlichtspielen Memel.  
1-1-1 Dr. Förster, Insterburg; Schweinezucht mit Filmvorführung in den Kammerlichtspielen Memel.  
Abends: Gemühtliches Beisammensein bei Fischersaal.

Dienstag, den 20. März  
Calle Vorträge in Fischersaal, Bäderstraße:  
9-10 Uhr: Geschäftsführer **Dr. Thorun, Königsberg**; Uferbauliche Lagefragen.  
10-11 Landhallmeister **Buraw, Georgenburg**; Die Zucht des edlen Ochr.  
11-12 Halbblutvieh des Verbandsdirektor Staatsanwalt a. D. **Huguenin, Königsberg**; Landwirtschaftl. Genossenschaftswesen.

**Zu Gedelzug**  
Montag, den 19. März  
Calle Vorträge finden im Hotel Kaiserhof statt:  
10-11 Uhr: Verbandsdirektor Staatsanwalt a. D. **Huguenin, Königsberg**; Landw. Genossenschaftswesen.  
11-12 Landhallmeister **Buraw, Georgenburg**; Die Zucht des edlen Ochr.  
12-1 Geschäftsführer **Dr. Thorun, Königsberg**; Uferbauliche Lagefragen.  
Dienstag, den 20. März  
10-10-10 Uhr: Tierzuchtdirektor **Dr. Schmidt, Insterburg**; Milchviehkontrollvereine mit Filmvorführung.  
10-11-11 Tierzuchtdirektor **Lilienthal, Königsberg**; Fragen der Schafzucht mit Filmvorführung.  
11-12-12 Vortrag über Berechnungsansätze mit Filmvorführung.  
12-1-1 Dr. Förster, Insterburg; Schweinezucht mit Filmvorführung, evtl. Vortrag über die Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten.

Änderungen des Programms vorbehalten. Preis der Teilnehmerkarte: 5000 M.

## Hengst „Nebelkönig“

deckt fremde Stuten.  
Deckgeld 1 Zentner Safer und Stallgeld  
**Gutsverwaltung Fischken Görge**  
Telephon Memel 154

## Verloren

zwischen Schleierstraße und Reichskommissariat einen  
**rumänischen Paß Nr. 122**  
auf den Namen **Maxim Edelstein** lautend. Gegen  
**20000 M. Belohnung**  
bei der Direktion Kurhaus-Casino, Libauerstr. 24, abzugeben.

## 10/30 PS. Protos Personenauto

Sportstuppe 4 Ziger, Baujahr 1921, tadellos erhalten, elektrisch es Licht u. Anlasser, komplett.  
**verkauft**  
Rittergutsbesitzer **Bedmann**  
Geszerningen Kreis Darkehmen  
Besichtigung Königsberg Br. Weidenbamm 33

Offiziere ab hiesigem Lager unter  
**Lagevertrieb**  
**Kanthalz**  
10/10, 10/12, D.R. 450 Meter,  
**Schalbretter**  
20 und 28 m.  
Gef. Anträgen erbeten  
**O. Saint-Paul, Holzhandlung**  
Gr. Wasserstr. 16/17 Tel. 888.

Wir offerieren größere Lagerposten in:  
**Toiletteife, Parfüm, Seife**  
**Emailliergefäße, Glasgefäße**  
**Badpapier**  
**Gummirollen und Abfälle**  
zu sehr günstigen Preisen.

## Ostwald

Bestliche Waren - Vertriebsgesellschaft m. b. H.  
Memel, Hohe Straße 14.  
Zur Wiederherstellung werden größere Posten  
**Metalldrahtlampen**  
20-260 Volt, laufend gesucht.  
Ausgeschlossen sind Halbwatt- u. Kohlelampen  
**Gebr. Kaelländer**  
Telephon 554 Libauerstraße 28.

## Suche tätigen Teilhaber (in)

mit circa 15 Millionen zur Lebensnahme und Kauf eines gut gehenden Hotels. Angebote unter No. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Memeler Großunternehmen

sucht  
**zuverlässigen, jüngeren Herrn**  
für das Kontor mit litauischen Sprachkenntnissen zum baldigen Eintritt. Gef. Offerten mit Lebenslauf und Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 26 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

## Bedeutendster Versicherungs-Konzern

der sämtliche Branchen, auch in ausländischer Währung betreibt, sucht ab 1. April

## General-Agenten und einen Reisebeamten

f. d. Memelgebiet m. garant. Einkommen. Bedeutend. Ankauf vorhanden. Off. u. G. N. 454 a d. Exped. d. Bl.

## Günstiges Möbel-Angebot

Wir stellen in der Zeit vom 15. bis 25. März 1923 einen Posten  
**eichen Schlafzimmer**  
sowie  
**eichen Speisezimmer**  
zum Verkauf und gewähren darauf einen Rabatt von  
**20%**  
Die Möbel können bei uns bis zur Abnahme kostenlos lagern. Auch nehmen wir jeden Posten Holz dafür in Zahlung - Es ist dieses ein außerordentlich günstiges Angebot, da die Preise für Möbel infolge weiserer Lohnerhöhungen weiter steigen.  
**Julius Kumpf & Co.**  
Möbelfabrik mit Tilsit elektr. Betrieb  
Deutsche Straße Nr. 54-56  
Fernsprecher 259

Wir suchen von sofort oder zum Eintritt am 1. April einen  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung  
**Bank der Ostpreussischen Landschaft.**  
Suchen zu sofort, spätestens 1. April einen

## Lehrling

mit guter Schulbildung. Schriftliche Angebote an die Mem. Raiffeisenbank in Memel.

## Lehrlinge

für das Maschinen-Bauhandwerk können sich melden.  
**Memag, Memeler Maschinenfabrik G. & H.**  
Memel, Steinortstraße 10/11.

## Lehrling

mit guter Schulbildung stellt zum 1. April ein  
**Bauhandels-Gesellschaft m. b. H. & Co.**  
Kommunaltitel.  
Memel, Bertrstraße 1.

Wir suchen eine  
**Dame**  
möglichst nicht unter 25 Jahren, erfahren im Verkehr mit dem Publikum, für unsern Schalterdienst.  
Schriftl. Bewerbungen mit näheren Angaben erbeten.  
**F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.**

Für ein hiesiges Kontor wird eine erfahrene  
**Dame**  
vertraut mit Buchführung auch Stenographie und Schreibmaschine zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 294 an die Expedition dieses Blattes.  
**Drahtstifte**  
rund und kantig, liefert billigst  
Ostpreussisches Drahtwerk, Rastenburg Ochr.  
Fernspr.: 461.

## Junger Mann

auch aus der Kolonialwarenbranche, als Außenexpedient für ein größeres Kontor gesucht. Offerten unter 22 an d. Exped. d. Bl.

## Decorateur

zum sofortigen Eintritt wünscht zu engagieren. Bew. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Otto Kadgiehn Nachf., Memel.**

## Lagerverwalter

mit besten Referenzen sofort gesucht. Vorzustellen bis 10 Uhr vorm.  
**R. Schen & Co., G. m. b. H.**  
Mackstraße 20.

## Lehrling

brauchen  
**Schmidtke & Rosenberg, Neuer Markt 1.**

## Gründstück

in der Nähe des Neuen Marktes, möglichst mit freierwerdender Wohnung gegen sofortige Zahlung zu kaufen gesucht. Offert. unt. 23 an die Exped. d. Bl.

## 2000 000

auf circa 3-4 Wochen bei 50% Gewinnbeteiligung sofort gesucht. Offert. unt. 18 an d. Exped. d. Bl.

## Memelmarken

Kaufe laufend jedes Quantum. Anerkannt hohe Preise.  
**Briefmarken-Börse Alexanderstr. 20.**

## Briefmarken

aus dem Memelgebiet kauft zu 70%, des Restwertes, Eiche bitte ich mir anzubieten.  
**Albr. Kohler**  
Stuttgarter, Mackstraße 26.  
Sternausgabe Memel! 8 Sterne statt 4! Auch aus Memeln, Neuhäuten etc. zu kaufen gesucht! Täglich! Off. u. 15 a d. Exped. d. Bl.

## Erfahrener Buchhalter

bilanz- und abschlußfähig, bei zeitweiligem Gehalt von erstem Hause in Memel gesucht. Off. unter 25 an die Exped. d. Bl.

## Ältere in dopp. Buchführung vorgebild. Kraft

von April bei Tarifgehalt gesucht. Ausführ. Offerten unter Nr. 224 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Gräulein

vertraut mit Stenographie und Schreibmaschine für ein hiesiges Kontor als Lernende zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. unt. Nr. 293 an die Exped. d. Bl.

## Buchhalterin

für mein Expeditions-Geschäft gesucht. Reflektiert wird auf eine zuverlässige Kraft. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an  
**Wilhelm Kammer**  
Bertrstraße 1.

## Eine Wirtin, ein Lehrling und ein Stubenmädchen

wird gesucht.  
**Ladung Nachf. Schmidt, Färberei.**

## Ein jüngeres Kindermädchen

kann sich sofort melden.  
**Sauga, Mühlenbammstraße 1.**

## Erfahrenes, tüchtiges Mädchen

ober Küche, Kinderlieb, im Kochen bewandert, von sofort oder später gesucht.  
**Grasshoff, Schuhstraße 7/8, unten.**

## Christliches, tüchtiges Mädchen

braucht Frau Kaufmann **Peterolt, Grüne Straße 19.**

## Suche eine 2-Zimmerwohnung

mit Küche in Schmels gegen eine solche in der Stadt zu tauschen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

## 2 gut möbl. Zimmer

möglichst mit Telefon, evtl. zu Bürozuwecken, per Post zu mieten gesucht. Offerten unter 19 an d. Exped. d. Bl.

## 2 ar. schöne Büroräume

gute Lage, Telefon, Keller, bei Möbelübernahme abzugeben.  
**W. Becker, Tilsit, Kleffelstraße 4 a, Tel. 1075.**

## Büro-Lokal

mittlerer Größe in guter Geschäftslage gesucht. Angebote unter 16 an d. Exped. d. Bl.

## Schreibmaschinen

mit deutscher, litauischer, russischer und hebräischer Tastatur  
**sofort lieferbar**  
Büroeinrichtungen  
**Werner Stapel Com.-Ges.**  
Libauerstr. 39 Tel. 881.

Gebrauchtes  
**Einspanner - Spaziergeschirr**  
zu kaufen gesucht  
**David Weiner, Goldhandlung, Tel. 670.**

1 Bullalb zur Zucht (Herdbuch)  
1 Eber (veredeltes Landschwein)  
5 Monate alt, hat abzugeben  
**Gutsverwaltung Liebken bei Memel.**

## 2000 000

auf circa 3-4 Wochen bei 50% Gewinnbeteiligung sofort gesucht. Offert. unt. 18 an d. Exped. d. Bl.

## Memelmarken

Kaufe laufend jedes Quantum. Anerkannt hohe Preise.  
**Briefmarken-Börse Alexanderstr. 20.**

## Briefmarken

aus dem Memelgebiet kauft zu 70%, des Restwertes, Eiche bitte ich mir anzubieten.  
**Albr. Kohler**  
Stuttgarter, Mackstraße 26.  
Sternausgabe Memel! 8 Sterne statt 4! Auch aus Memeln, Neuhäuten etc. zu kaufen gesucht! Täglich! Off. u. 15 a d. Exped. d. Bl.

## Erfahrener Buchhalter

bilanz- und abschlußfähig, bei zeitweiligem Gehalt von erstem Hause in Memel gesucht. Off. unter 25 an die Exped. d. Bl.

## Ältere in dopp. Buchführung vorgebild. Kraft

von April bei Tarifgehalt gesucht. Ausführ. Offerten unter Nr. 224 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Gräulein

vertraut mit Stenographie und Schreibmaschine für ein hiesiges Kontor als Lernende zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. unt. Nr. 293 an die Exped. d. Bl.

## Buchhalterin

für mein Expeditions-Geschäft gesucht. Reflektiert wird auf eine zuverlässige Kraft. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an  
**Wilhelm Kammer**  
Bertrstraße 1.

## Eine Wirtin, ein Lehrling und ein Stubenmädchen

wird gesucht.  
**Ladung Nachf. Schmidt, Färberei.**

## Ein jüngeres Kindermädchen

kann sich sofort melden.  
**Sauga, Mühlenbammstraße 1.**

## Erfahrenes, tüchtiges Mädchen

ober Küche, Kinderlieb, im Kochen bewandert, von sofort oder später gesucht.  
**Grasshoff, Schuhstraße 7/8, unten.**

## Christliches, tüchtiges Mädchen

braucht Frau Kaufmann **Peterolt, Grüne Straße 19.**

## Suche eine 2-Zimmerwohnung

mit Küche in Schmels gegen eine solche in der Stadt zu tauschen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

## 2 gut möbl. Zimmer

möglichst mit Telefon, evtl. zu Bürozuwecken, per Post zu mieten gesucht. Offerten unter 19 an d. Exped. d. Bl.

## 2 ar. schöne Büroräume

gute Lage, Telefon, Keller, bei Möbelübernahme abzugeben.  
**W. Becker, Tilsit, Kleffelstraße 4 a, Tel. 1075.**

## Büro-Lokal

mittlerer Größe in guter Geschäftslage gesucht. Angebote unter 16 an d. Exped. d. Bl.